

# NEUNTER HAMBURGER SPORTBERICHT

Im Rahmen der Dekadenstrategie  
für den Hamburger Sport



## **Zukunftskommission Sport**

### **Leitung**

Dr. Michael Beckereit

### **Mitglieder**

Staatsrat Christoph Holstein

Ingrid Unkelbach, Leiterin Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein

Dr. Jürgen Mantell, Präsident Hamburger Sportbund e.V.

Marcus Troeder, Leiter Abteilung Tourismus u. Sportwirtschaft bei der Handelskammer Hamburg bis April 2021

Angela Hellberg, Stellvertretenden Geschäftsführerin der Handelskammer Hamburg ab Mai 2021

### **Kontakt**

Behörde für Inneres und Sport

Landessportamt

Geschäftsstelle der Zukunftskommission Sport

Schopenstehl 15

20095 Hamburg

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>	<b>Dekadenziel 10</b>	<b>57</b>
Senator für Inneres und Sport, Andy Grote		SPORTmachtPOLITIK – Stadtgesellschaft in Bewegung	
<b>Stellungnahme</b>	<b>4</b>	<b>Anhang 1</b>	<b>60</b>
des Vorsitzenden der Zukunftskommission Sport, Dr. Michael Beckereit		Veranstaltungen im Rückblick auf 2020	
<b>Corona-Pandemie</b>	<b>6</b>	<b>Anhang 2</b>	<b>62</b>
Hilfen für den Sport		Hamburger Athletinnen und Athleten und ihre Erfolge 2020	
<b>Dekadenziel 1</b>	<b>10</b>	<b>Anhang 3</b>	<b>64</b>
SPORTmachtSTADT – Stadtteilentwicklung durch Sport und Bewegung		Hamburger Vertreterinnen und Vertreter in internationalen und nationalen Spitzenverbänden	
<b>Dekadenziel 2</b>	<b>16</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>66</b>
PLATZmachtSport – Investitionen in die Zukunft der Sportanlagen			
<b>Dekadenziel 3</b>	<b>21</b>		
HAMBURGmachtLEISTUNG – Vom Kindergartenkind bis zum Olympiasieger			
<b>Dekadenziel 4</b>	<b>26</b>		
EVENTmachtHAMBURG – Stadt als Stadion für Ligen und Sportevents			
<b>Dekadenziel 5</b>	<b>36</b>		
SPORTmachtUMWELT – Bewegung für Umwelt			
<b>Dekadenziel 6</b>	<b>40</b>		
SPORTmachtGESUND – Gesundheit mit Bewegung			
<b>Dekadenziel 7</b>	<b>44</b>		
HAMBURGmachtSERVICE – Öffentliche Verwaltung für Sport			
<b>Dekadenziel 8</b>	<b>46</b>		
SPORTmachtHAMBURG – Konzentriert an die Spitze			
<b>Dekadenziel 9</b>	<b>50</b>		
HAMBURGmachtSTARK – Weiterentwicklung des „Sport für Alle“			

## Vorwort

### Senator für Inneres und Sport, Andy Grote

Der neunte Hamburger Sportbericht blickt – so wie die acht vorherigen Ausgaben – auf den Sport und die Sportpolitik des vergangenen Jahres zurück. Und doch ist in diesem Rückblick vieles anders.

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie im März letzten Jahres in Hamburg wurde wie viele andere Bereiche des Lebens der Sport von einem auf den anderen Tag zum Stillstand gebracht. Sportangebote konnten nicht mehr stattfinden, da sämtliche Sportanlagen geschlossen wurden, Sportveranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Es war eine sehr herausfordernde Zeit für alle Akteure des Sports.

Doch jede Krise bietet auch eine Chance. In kürzester Zeit haben viele Vereine sportliche Online-Angebote für Ihre Mitglieder auf die Beine gestellt, um den Kontakt zu ihren Mitgliedern nicht zu verlieren. Häufig waren diese Angebote auch nicht nur den eigenen Mitgliedern vorbehalten, sondern wurden für alle im Internet veröffentlicht, da den Verantwortlichen bewusst war, dass durch den Lockdown sehr viele in ihren Sport- und Bewegungsaktivitäten eingeschränkt wurden. Und mit den zahlreichen Videos und Tutorials erhielten diese die Möglichkeit, sich im Rahmen der bestehenden Regelungen wenigstens ein wenig zu bewegen. Die Digitalisierung der Vereine hat einen enormen Schub bekommen, der ohne die Pandemie vielfach nicht vorstellbar war.

Die Organisatoren von Sportveranstaltungen behielten ihren Optimismus. So wurden im Frühjahr zunächst nur die wenigsten Veranstaltungen direkt abgesagt. Vielfach wurde versucht die Veranstaltungen auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr zu verlegen. Verbunden mit der Hoffnung, dass sich die Lage bis dahin soweit normalisiert hat, dass die Veranstaltung, zwar unter veränderten Rahmenbedingungen, aber immerhin durchgeführt werden kann. Und auch die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio mussten um ein Jahr verschoben werden, was eine besondere Herausforderung für viele Athletinnen und Athleten darstellte, da sich deren Lebensplanungen auf die Spiele in 2020 ausgerichtet hatte.

Der Senat hat neben vielen anderen Unterstützungsangeboten auch gezielt finanzielle Hilfsprogramme für den Sport aufgelegt. Über die Corona Nothilfe Sport konnten nichtrückzahlbare Zuschüsse beantragt werden. Zudem wurden Darlehen für Betriebsmittel über den IFB-Förderkredit Sport gewährt und die Kosten für Corona-bedingte Schutz- und Hygienemaßnahmen ausgeglichen.

Bereits im Mai konnten wieder erste Lockerungen für den Sportbetrieb umgesetzt werden. Durch den weiteren positiven Verlauf über den Sommer wurde nicht nur mehr Vereinssport möglich, sondern es konnten auch einzelne Sportveranstaltungen durchgeführt werden. Hervorzuheben sind hier die Hamburg European Open am Hamburger Rothenbaum, welcher einer der ganz wenigen Wettbewerbe war, die vor Publikum ausgetragen wurde. Dies war sicherlich ein Signal der Hoffnung in einer schwierigen Zeit, denn der Verlauf des Sommers hatte auch gezeigt, dass viele der aus dem Frühjahr verschobenen Veranstaltungen letztendlich abgesagt werden mussten. Insbesondere die Durchführung der mit vielen tausenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfindenden Ausdauerformate war schlicht nicht möglich.

Der Sommer und die Pandemie zeigten aber auch, dass die Bedeutung von Sport und Bewegung im öffentlichen Raum, insbesondere in Parks und Grünanlagen deutlich zugenommen hat. War dies

anfangs sicherlich teilweise auch den geltenden Einschränkungen geschuldet, blieb dieser Trend auch im weiteren Verlauf des Jahres sichtbar. Diese Entwicklung wird weitergehen und sich in den kommenden Jahren verstärken.

Im Spätsommer stellte sich die Lage in den Vereinen als nicht ganz so pessimistisch dar, wie es im Frühjahr noch befürchtet worden war. Die Zahl der Austritte bewegte sich Rahmen der normalen Fluktuation. Lediglich die fehlenden Neueintritte sorgten für wirtschaftliche Schwierigkeiten. Aber viele Vereine wollten nicht sofort nach öffentlichen Mitteln greifen, sondern versuchten eigenständig Lösungen zu finden. Diese Grundeinstellung verdient höchsten Respekt.



Der Verlauf der Pandemie zwang den Sport im November in einen weiteren Lockdown. Und auch wenn dieser Sportbericht sich mit dem Jahr 2020 befasst wissen wir zum Zeitpunkt des Erscheinens, dass dieser Lockdown wesentlich länger dauerte, als der erste und auch größere Einschnitte, besonders bei den Mitgliedszahlen bei den Vereinen mit sich brachte. Neben Corona Nothilfe Fonds II wurden deshalb weitere finanzielle Hilfen bereitgestellt. Sämtliche Programme – mit einem Volumen von insgesamt rd. 10 Millionen Euro<sup>1</sup> – dienen dem Ziel, den Hamburger Sport bestmöglich durch die Krise zu bringen.

Auch in der Pandemie gab es allerdings Projekte, die ohne Unterbrechung weitergeführt wurden. Die Planungen und Entwicklungen für die beiden großen Stadtentwicklungsprojekte Oberbillwerder und Grasbrook sind weiter fortgeschritten. Der Ausbau der Sportinfrastruktur wird mit unvermindertem Tempo fortgesetzt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um den Sport nach der Pandemie zügig wieder in die Lage zu versetzen ein ähnlich umfangreiches und vielfältiges Angebot anzubieten wie vor der Pandemie.

Gemeinsam arbeiten Senat und der Hamburger Sport daran, dass Vereine und Veranstalter gut durch die Corona-Pandemie kommen. Gleichzeitig wird weiter in die Sportinfrastruktur investiert. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um nach der Pandemie weiterhin eine große sportliche Vielfalt anbieten zu können.

---

<sup>1</sup> ohne Darlehensmittel

## Stellungnahme

### des Vorsitzenden der Zukunftskommission Sport, Dr. Michael Beckereit

Das Sportjahr 2020 war von der Corona Pandemie nicht nur geprägt, es war von ihr geradezu gefangen. Der sehr schnell verfügte Stillstand des normalen Sportbetriebes war zur Bekämpfung der Pandemie notwendig hat aber die Entwicklung des Sports nachhaltig negativ beeinflusst. Die immer wieder herbeigesehnte Öffnung konnte erst im Spätsommer erfolgen und bedeutete auch nicht eine Rückkehr zum alten, bekannten Sportbetrieb sondern erfolgte gezwungenermaßen langsam und mit den immer noch gebotenen Einschränkungen. Und noch vor Beginn des Winters folgte der nächste Lockdown, der bis Sommer 21 andauerte.

Was waren die Folgen für den Sport? Die schon vorher bekannte Tendenz zur Individualisierung des Sport-Treibens hat sich gewiss verstärkt, es konnten eher mehr Sportler auf den bekannten Lauf- oder Radrunden in Hamburg beobachtet werden, während auf der anderen Seite die Mitgliederzahlen im Organisierten Sport leicht gesunken sind. Und, es war so gut wie kein Hallensport möglich, was natürlich vor allem Mannschaftssportarten aber auch das Schwimmen und sämtliche Kampfsportarten stark getroffen hat. Hier werden belastbare Aussagen über die Folgen erst später möglich sein, da ja erst gegen Mitte 21 eine Rückkehr zu Sport- und Spielbetrieb möglich wurde.

Es soll in diesem Zusammenhang aber auch nicht verschwiegen werden, dass ab Sommer insbesondere die Profiligen mit Freiluftsport, also im Wesentlichen der Fußball, ihren Spielbetrieb zwar ohne Zuschauer aber mit Fernsehübertragungen wieder aufnahmen. Etwas später konnte auch das Tennisturnier am Rothenbaum stattfinden und hier sogar mit einer beschränkten Zuschauerzahl. Um so größer war die Enttäuschung in den meisten Amateurligen, in denen die erforderlichen, aufwändigen Hygienekonzepte der Profis zumeist nicht umgesetzt werden konnten. Dass Hamburg hier einen besonders stringenten Weg gegangen ist, hat nicht alle Sportler überzeugt, zumal der Sportbetrieb in anderen Bundesländern wieder aufgenommen werden konnte.

Der Spitzensport hat auch große Einschränkungen hinnehmen müssen! Die nach außen größte war die Verschiebung der Olympischen Spiele in das Jahr 2021, in dem diese, wie wir alle aktuell beobachten dürfen, in Tokio ohne Zuschauer und mit beträchtlichen Gegendemonstrationen gestartet sind. Den Olympiateilnehmern haben diverse vorbereitende Wettkämpfe gefehlt, sodass für alle eine Standortbestimmung vor Olympia schwierig war. Längerfristig werden aber ganz andere Folgen zu Tage treten: während die Spitze zum Training ggfs auch ins „freiere Ausland“ ausweichen konnte, fand für den Nachwuchs kein oder nur ein sehr eingeschränktes Training statt. Eine nicht unbeträchtliche Zahl an Athlet:innen hat aufgegeben und ist deshalb für den Spitzensport verloren. Gerade die in Deutschland nicht kritisierbar strikte Umsetzung der Corona-Maßnahmen wird hier ihre Auswirkungen für den Sport erst in der Zukunft zeigen.

Aber auch im Sport gab es durchaus erfreuliche Entwicklungen, ein vorher in diesem Tempo undenkbarer Schritt in die Digitalisierung wurde in Vereinen, Verbänden und sonstigen Sportorganisationen vollzogen. Diese Entwicklung wird den Sport weiterbringen, da durch die begonnene Digitalisierung die Organisation des Sportbetriebes vereinfacht und damit ehrenamtlich Tätige vermehrt für die Sportbetreuung, das Training eingesetzt werden können. Hier muss insbesondere der Vereinssport nun den notwendigen zweiten Schritt gehen, denn nur mit der sinnvollen Einbindung der gewonnenen Kapazitäten wird die Digitalisierung im Sport ein Erfolg für alle.

Eine weitere positive Entwicklung im Hamburger Sport war die in 2020 durchaus für beide Seiten positive Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen HSB und Landessportamt. Obwohl beide Organisationen nach wie vor am Verhandlungstisch sich frontal gegenüber sitzen, gingen die Verhandlungen über den Sportrahmenvertrag fast geräuschlos über die Bühne. Hier hat Corona sich offensichtlich positiv ausgewirkt. Hervorgehoben sollen aber auch die durchaus großzügigen Fördermaßnahmen des Senats für den Sport in und nach Coronazeiten, hier wurde pragmatisch und ohne viel Aufhebens geholfen. Sogar eine Unterstützung für die Rück- oder Neugewinnung von verlorenen Mitgliedern in Sportvereinen wurde auf den Weg gebracht.



Leider kann diese Stellungnahme zum neunten Sportbericht nicht ganz ohne Kritik enden: Im September 2021 läuft formal die Dekadenstrategie HAMBURGMachtSPORT aus, die derzeitige Zukunftskommission Sport wird ihre Arbeit abschließen und in geeigneter Form darüber berichten. Aber wie geht es weiter? Der Zukunftskommission Sport ist vor über zwei Jahren eine Active City Strategie als Nachfolge der Dekadenstrategie angekündigt aber bis heute nicht vorgelegt worden. Für den Hamburger Sport ist aber sehr wichtig, wieder einen „Plan“ für die Zukunft des Sports zu haben. Die Verlässlichkeit, die die von allen relevanten Gremien der Politik und des Sports akzeptierte Dekadenstrategie in Sportentwicklung und -förderung gebracht hat, darf nicht verloren gehen. Vor diesem Hintergrund sieht die Zukunftskommission Sport der angekündigten Active City Strategie mit großem Interesse entgegen.

Ein Blick in die Welt der internationalen Spitzenorganisationen des Sports, wie IOC, FIFA / UEFA oder auch IAAF sei abschließend noch gestattet. Dem normalen Sportinteressierten werden Handlungen und Beschlüsse dieser Organisationen immer unverständlicher. Ein IOC zieht die Olympischen Spiele in Tokio durch, obwohl eine Umfrage, wie in Hamburg vor der Bewerbung organisiert, nie zu einem positiven Ergebnis kommen würde. Der Kommerz hat nicht nur hier eine deutliche Übermacht im Vergleich zu Interessen und Gefühlen der Menschen vor Ort gewonnen. Natürlich sollen und müssen auch die Interessen der Athleten berücksichtigt werden, die sich über Jahre auf dieses Weltereignis vorbereiten. Aber keine der genannten Organisationen scheint sich Gedanken um geeignete Partizipationsprozesse zu machen, die an vielen Stellen in der Politik inzwischen beherrscht werden. Olympia unter Coronabedingungen in Tokio, Fußball WM in Katar, die Gefahr, die Zuschauer und damit das Interesse der Welt zu verlieren, wächst bei solchen Veranstaltungsformaten zunehmend! Auch hier sollten und müssen sich Hamburg und Deutschland im Interesse eines nachhaltigen Sports für die Menschen stärker einbringen.

## Corona-Pandemie: Hilfen für den Sport

Mit der am 15. März 2020 erlassenen Allgemeinverfügung zur Eindämmung des Coronavirus in Hamburg wurde der Sportbetrieb in Hamburg eingestellt. Neben den gravierenden wirtschaftlichen Folgen in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, galt es auch die Akteurinnen und Akteure des Sports in dieser äußerst herausfordernden Zeit zu unterstützen. Zunächst wurden allgemeine Förderprogramme wie die Hamburger Corona Soforthilfe und der Hamburg-Kredit Liquidität aufgelegt. Hiermit wurden zwar auch teilweise Bedarfe des Sports abgedeckt. Dennoch verblieb ein großer Bedarf an finanzieller Unterstützung, der durch diese Programme nicht adressiert wurde.

Gemeinsam mit der Finanzbehörde (FB) und in Abstimmung mit dem Hamburger Sportbund e.V. (HSB) entwickelte die Behörde für Inneres und Sport (BIS) die Corona Nothilfe Sport. Über die Nothilfe wurden nicht rückzahlbare Zuschüsse vergeben. Ziel dieser Förderung war es, die sportliche Vielfalt, sowohl im Vereinsbetrieb als auch im Veranstaltungsbereich aufrecht zu erhalten.

Antragsberechtigt waren,

- » gemeinnützige Sportvereine, die bis spätestens zum 31. Dezember 2019 in das Hamburger Vereinsregister eingetragen wurden und deren Satzungszweck die allgemeine Sportausübung ist;
- » als Wirtschaftsbetrieb ausgegliederte Lizenzspielerabteilungen (Profisport) mit Betriebsstätte in Hamburg, die vor dem 31. Dezember 2019 tätig waren und nicht schon nach der Hamburg Corona Soforthilfe gefördert werden;
- » Veranstalter von Sportveranstaltungen in Hamburg, denen für das Jahr 2020 bereits eine Förderung durch das Landessportamt (LSP) zugesagt worden war.

Die Mitgliedsvereine des HSB konnten ihre Anträge über den HSB einreichen. Der HSB hatte dafür ein Online-Portal programmieren lassen, um den Aufwand für die Antragsstellung für die Vereine möglichst gering zu halten und ein schnelles Verfahren zu gewährleisten. Für die Auszahlung der Zuschüsse an die Vereine hatte das LSP dem HSB die dafür erforderlichen Mittel bereitgestellt. Alle übrigen Anträge wurden durch das LSP bearbeitet. Die entsprechende Förderrichtlinie wurde am 16. April 2020 veröffentlicht, und die Antragsfrist endete dabei am 31. Mai 2020.

Der maximale Förderbetrag betrug dabei pro Verein 25.000 Euro, bei als Wirtschaftsbetrieb ausgegliederten Lizenzspielerabteilungen 30.000 Euro und bei Veranstaltern von Sportveranstaltungen das Doppelte der durch das LSP für 2020 zugesagten Förderung und höchstens 200.000 Euro.

Insgesamt wurden 1.131.833,66 Euro ausgezahlt. Eine Aufteilung auf Mitgliedsvereine des HSB und übrige Antragssteller lässt sich der Tabelle 1 entnehmen.

### Corona Nothilfe Sport

	HSB (Vereine)	LSP	Gesamt
Anträge eingegangen	77	10	87
Anträge bewilligt	77	9	86
Volumen ausgezahlter Anträge	988.845,94 Euro	142.987,72 Euro	1.131.833,66 Euro



Die geringere Inanspruchnahme der Zuschüsse als erwartet lässt sich damit erklären, dass viele Vereine versucht haben, die finanziell schwierige Situation eigenständig zu lösen und der Sportbetrieb Anfang Mai, zumindest mit Einschränkungen wieder möglich war. Bei den Veranstaltern hatten frühzeitig viele versucht, ihre Veranstaltungen in die zweite Jahreshälfte zu verlegen, so dass während der Programmlaufzeit vielfach die Hoffnung bestand, die Veranstaltung in 2020 noch durchführen zu können und sich damit keine Notwendigkeit für eine Förderung durch die Corona Nothilfe Sport ergab.

Da bei Auslaufen der Corona Nothilfe Sport der Sportbetrieb in größerem Maße wieder möglich war und sich weitere Lockerungen abzeichneten, wurde vorerst darauf verzichtet, das Programm zu verlängern oder neu aufzulegen. Es war aber bereits zu diesem Zeitpunkt zwischen dem Landessportamt und dem Sport verabredet, dass man die weitere Entwicklung des Sports sehr aufmerksam beobachten und zu einem späteren Zeitpunkt über weitere Hilfsprogramme entscheiden werde.

Am 6. November 2020 wurde die Förderrichtlinie für die Corona Nothilfe Sport II veröffentlicht. Der Kreis der Antragsberechtigten wurde im Vergleich zur Corona Nothilfe Sport um die Anbieter von durch den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg e.V. (BRSH) anerkannten Rehasportkursen erweitert. Für die Anbieter von Rehasportkursen wurde mit dem BRSH ein ähnliches Verfahren, wie mit dem HSB für seine Mitgliedsvereine festgelegt. Der BRSH erhielt per Zuwendung die Mittel von LSP und bearbeitete alle Anträge von Rehasportanbietern.

Die maximale Förderung stieg bei Vereinen auf 40.000 Euro sowie bei als Wirtschaftsbetrieb ausgliederten Lizenzspielerabteilungen auf 100.000 Euro. Veranstalter erhielten bis zu 250.000 Euro. Bei den Anbietern von Rehasportkursen erfolgte ein Zuschuss pro Gruppe und Monat.

Über die Corona Nothilfe Sport II wurden 4.075.916,71 Euro an Zuschüssen vergeben. Die Aufteilung ergibt sich aus Tabelle 2.

	<b>HSB (Vereine)</b>	<b>BRSH (Rehasport)</b>	<b>LSP</b>	<b>Gesamt</b>
Anträge eingegangen	125	56	16	197
Anträge bewilligt	122	54	15	191
Anträge ausgezahlt	122	54	15	191
Volumen ausgezahlter Anträge	2.443.472,74 Euro	153.330,00 Euro	1.479.113,97 Euro	4.075.916,71 Euro

Mit der Drucksache 22/1913 hat die Bürgerschaft bis zu 1 Mio. Euro für Hygiene- und Schutzmaßnahmen im Sport bereitgestellt. Zur Umsetzung dieses Ersuchens hat die Behörde für Inneres und Sport am 15. Dezember 2020 die „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Hygiene im Sport im Zusammenhang mit dem Coronavirus“ veröffentlicht. Sportvereine erhielten dabei einen nicht rückzahlbaren Zuschuss für nachgewiesene und/oder erwartete Belastungen, die aufgrund von Hygiene- und Schutzmaßnahmen zur Wiederaufnahme bzw. Aufrechterhaltung des Sport- und Wettkampfbetriebs notwendig sind. Sie erhielten dabei in Abhängigkeit von ihrer Mitgliederzahl bis zu 20.000 Euro.

Als Wirtschaftsbetriebe ausgegliederte Lizenzspielerabteilungen konnten Belastungen, die sich aus der Umsetzung der beim jeweiligen Ligaverband vorgelegten Hygienekonzepte für den Spielbetrieb sowie zusätzlich erforderliche Maßnahmen bei der Durchführung von Heimspielen in der Saison 2020/2021 ergaben, geltend machen. Die Förderung war hier auf 100.000 Euro begrenzt.

Stand 12.07.2021	HSB (Vereine)	LSP	Gesamt
Anträge eingegangen	130	8	138
Anträge bewilligt	128	8	136
Anträge ausgezahlt	128	8	136
Volumen ausgezahlter Anträge	493.009,56 Euro	257.970,55 Euro	750.980,11 Euro

Bereits Anfang April 2020 wurde der „IFB-Förderkredit Sport“ um das Fördermodul Corona ergänzt und die entsprechende Richtlinie ergänzt. Mit dem Fördermodul Corona sollen die finanziellen betrieblichen Einbußen durch die COVID-19-Krise soweit kreditär ausgeglichen werden, dass die Fortführung des Sport- bzw. Veranstaltungsbetriebs ermöglicht wird.

Der Kreis der Antragsberechtigten deckt sich mit dem der Corona Nothilfe Sport. Zusätzlich können hier auch im Bereich Sport tätige kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einen Kredit beantragen. Die maximale Kredithöhe betrug dabei zunächst 150.000 Euro. Die Programmlaufzeit war analog zur Laufzeit der Bundesregelung Kleinbeihilfen 2020 bis zum 31. Dezember 2020 befristet. Mit der Verlängerung der beihilferechtlichen Regelungen durch die Europäische Kommission bis zum 30. Juni 2021 wurde auch die Laufzeit des Fördermoduls Corona bis zu diesem Datum und im weiteren Verlauf bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Gleichzeitig wurde der maximale Betrag für einen Kredit dieses Fördermoduls auf 300.000 Euro angehoben. Aktuell wurden 14 Anträge bewilligt mit einem Darlehensvolumen von 1.702.972 Euro.

Die hier beschriebenen Programme beschreiben die getroffenen finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten die im Jahr 2020 initiiert wurden. Im Frühjahr 2021 hat der Senat weitere vier Millionen Euro für den Sport zur Verfügung gestellt. Um einen Anreiz für den Eintritt in die Sportvereine zu setzen können Neumitglieder den Active City Starter-Gutschein in Höhe von 80 Euro erhalten. Flankiert werden soll die Initiative von einer breit angelegten Kampagne zur Mitgliedergewinnung unter dem Slogan #sportVEREINTuns. Neben dem Starter-Gutschein wurde auch ein Härtefallprogramm aufgelegt, welches die Vereine unterstützt, die in besonders hohem Maße von Mitgliederverlusten betroffen sind. Sportvereine, die zum Stichtag 1. Juni 2021 mehr als zehn Prozent ihrer Mitglieder im Vergleich zum 1. Januar 2020 verloren haben, können einen nicht rückzahlbaren Zuschuss für nachgewiesene Mindereinnahmen in Höhe von bis zu maximal 100.000 Euro beantragen. Die Antragsfrist hierfür läuft noch. Der aktuelle Mittelabfluss ergibt sich aus Tabelle 4.

Stand 12.07.2021	HSB (Vereine)	LSP	Gesamt
Anträge eingegangen	25	1	26
Anträge bewilligt	23	1	24
Anträge ausgezahlt	23	1	24
Volumen ausgezahlter Anträge	355.418,30 Euro	1.557,60 Euro	356.975,90 Euro

Auch Organisatoren von Sportveranstaltungen erhalten mit dem neuen Förderpaket weitere finanzielle Hilfen, um die Durchführung ihrer Veranstaltungen absichern und entsprechende Hygiene- und Schutzmaßnahmen finanzieren zu können.

Insgesamt sind damit eine Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen getroffen worden, um den Sport gut durch die Krise zu bringen und ihn bei dem Neustart zu fördern.

## Dekadenziel 1

### SPORTmachtSTADT – Stadtteilentwicklung durch Sport und Bewegung

#### Entwicklung Sportflächen und Nutzungskapazitäten

In der nachfolgenden Tabelle ist der Zweijahresrhythmus von 2013 bis 2017 durch den Turnus

Großspielfelder	Einheit	2013	2015	2017	2018	2019	2020
Anzahl	St	218	218	221	220	218	217
Ansatz Nutzungsstunden Vereinssport	h	271.500	280.500	302.000	310.000	310.500	313.500

Großspielfelder – Typologie	Einheit	2013	2015	2017	2018	2019	2020
-----------------------------	---------	------	------	------	------	------	------

#### Kunststoffrasen

Anzahl	St	<b>37</b>	<b>51</b>	<b>77</b>	<b>88</b>	<b>93</b>	<b>98</b>
Anteil an der Gesamtzahl der Großspielfelder in Prozent	%	16,97	23,39	34,84	40,00	42,66	45,16
Ansatz Nutzungsstunden / a (x 2.000)	h	74.000	102.000	154.000	176.000	186.000	196.000

#### Tennenbelag

Anzahl	St	<b>107</b>	<b>95</b>	<b>76</b>	<b>68</b>	<b>62</b>	<b>58</b>
Anteil	%	49,08	43,58	34,39	30,91	28,44	26,73
Ansatz Nutzungsstunden / a (x1.500)	h	160.500	142.500	114.000	102.000	93.000	87.000

#### Naturrasen

Anzahl	St	<b>74</b>	<b>72</b>	<b>68</b>	<b>64</b>	<b>63</b>	<b>61</b>
Anteil	%	33,94	33,03	30,77	29,09	28,90	28,11
Ansatz Nutzungsstunden / a (x500)	h	37.000	36.000	34.000	32.000	31.500	30.500

#### Erläuterungen:

Die Nutzungsstunden sind ein hilfreicher Indikator, wenn es um die grundsätzliche Nutzungskapazität der Großspielfelder geht. Wie diese Kapazität von den Betreibern und Nutzern umgesetzt wird (sprich: wie viele Mannschaften auf den Plätzen aktiv sind), kann dabei variieren.

Aufgrund der Nutzungseigenschaften der drei Sportoberflächen (Naturrasen, Tenne, Kunststoffrasen) und auf Basis von Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass Kunststoffrasen an 48 Wochen im Jahr mit 42 Stunden pro Woche genutzt werden kann. Aufgrund

der Datenerhebung im Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau (M/BS) (u. a. die Bauzustandsberichte) begründet und etabliert. Seit 2018 wird die Betrachtung jährlich fortgeschrieben.

ihrer Empfindlichkeit gegenüber Witterungseinflüssen (Regen, Schnee, Frost-Tauwechsel) reduziert sich bei der Tennenoberfläche die Zahl der nutzbaren Wochen im Jahr auf 36 – bei einer gleichbleibenden Wochenstundenzahl von 42. Die Naturrasenoberfläche ist der empfindlichste Belag. Naturrasenspielfelder können im Winterhalbjahr sowie in der Sommerpause im Regelfall nicht oder nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Die Zahl der Nutzungswochen beschränkt sich auf 24 pro Jahr. Aufgrund der Empfindlichkeit der Sportoberfläche Naturrasen ist zudem die Anzahl der Nutzungsstunden pro Woche auf etwa 20 begrenzt.

Die fortschreitende Modernisierung der Großspielfelder hat dazu geführt, dass eine Steigerung der Nutzungskapazitäten (Nutzungsstunden / Mannschaftszahlen) festzustellen ist.

	2017	2018	2019	2020
Gymnastik	88	91	95	97
1-Feld	370	374	368	370
2-Feld	25	25	27	29
3-Feld	72	74	76	76
Fläche in m <sup>2</sup>	426.808,62	429.661,15	433.030,29	438.070,82

### Maßnahmen bzgl. öffentlicher Sportstätten

Im Jahr 2020 wurden folgende Maßnahmen fortgesetzt, durchgeführt bzw. begonnen:

Bezirk	Belegenheit	Maßnahme
Hamburg-Mitte	Dratelnstraße	Um- / Neubau der Sportanlage (Freianlagen und Hochbau)
Hamburg-Mitte	Fährstraße	Instandsetzung Zufahrt
Hamburg-Mitte	Karl-Arnold-Ring	Neubau Club- / Umkleidehaus
Hamburg-Mitte	Möllner Landstraße	Modernisierung der Kampfbahn sowie der Naturrasenflächen
Hamburg-Mitte	Von-Elm-Weg	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Hamburg-Mitte	Von-Elm-Weg	Erweiterung des Umkleidehauses
Altona	Lunapark	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Altona	Kroonhorst	Modernisierung Sportfreianlagen
Eimsbüttel	Bundesstr.	Erneuerung Kunststoffrasen
Eimsbüttel	Döhrnstraße	Instandsetzung Sanitärbereich
Eimsbüttel	Gustav-Falke-Str.	Neubau eines Funktionsgebäudes
Eimsbüttel	Langenhorst	Sanierung der Tennendecke
Eimsbüttel	Sachsenweg	Instandsetzung Drainage Naturrasen
Hamburg-Nord	Finkenau	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Hamburg-Nord	Königshütter Straße	Modernisierung Sportfreianlagen
Hamburg-Nord	Krochmannstraße	Instandsetzung Fassade (Sporthalle)
Hamburg-Nord	Jahnkampfbahn	Erneuerung der Heizungsanlage
Wandsbek	Am Pfeilshof	Instandsetzung Parkplatz
Wandsbek	Ellernreihe	Instandsetzung Umkleidehaus
Wandsbek	Puckaffer Weg	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Wandsbek	Walddörferstraße	Umwandlung von Tennenflächen zu einem Großspielfeld Kunststoffrasen
Bergedorf	Daniel-Hinsche-Str.	Instandsetzung / Neubau Brücke
Bergedorf	Elversweg	Instandsetzung Wegeverbindungen
Bergedorf	Felix-Jud-Ring	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Bergedorf	Felix-Jud-Ring	Bau eines Umkleidehauses
Harburg	Arp-Schnitger-Stieg	Erneuerung Zunanlagen
Harburg	Außenmühle	Modernisierung Sportfreianlagen
Harburg	Moorburger Elbdeich	Instandsetzung Sporthalle

### **Oberbillwerder – Active City-Modellstadtteil**

Die Bezirksversammlung Bergedorf hat im vergangenen Jahr einen Beschluss (Drs. 21-0680) gefasst, mit dem die bisherige Planung des Gebietes überarbeitet werden sollte. Dabei wurde die Entwicklungsfläche um 6 ha auf 118 ha verkleinert und die Anzahl der Wohneinheiten um ca. 350 reduziert.

Die Entwicklungsfläche wird daher einvernehmlich mit dem Bezirk am Saum des bisherigen Planungsgebiets proportional verkleinert. Die fachlichen Interessen des Sports sind davon nicht berührt. Die vorgesehenen Einrichtungen der Sportinfrastruktur im geplanten Sportpark, an den Schulen und in die Bewegungszonen werden entsprechend der ursprünglichen Planung umgesetzt. Insgesamt befindet sich der Planungsprozess im Zeitplan, und die verschiedenen Bedarfe des Sports werden in entsprechender Weise realisiert.

### **Grasbrook:**

#### **Sportinfrastruktur im neuen Stadtteil**

Nach der Entscheidung der Jury vom 3. April 2020, bei der die Schweizer Architekten Herzog & de Meuron Basel Ltd. im Team mit Vogt Landschaftsarchitekten AG zum Sieger des wettbewerblichen Dialogs für Städtebau und Freiraum gekürt worden waren, wurden im weiteren Verlauf des Planungsprozesses die diversen Themen in diversen Arbeitsgruppen bzw. Planungsrunden weiter besprochen.

In der Zwischenpräsentation am 23. Oktober 2020 wurden die aktuellen Sachstände zum einen zur städtebaulichen und freiraumplanerischen Gesamtstruktur und der Erschließung der Gesamtsituation sowie zum anderen zum Moldauhafenquartier und zum Saalehafenquartier dargestellt.

In dem neuen Stadtteil Grasbrook wird ein für den Bereich der HafenCity lang angestrebtes Großspielfeld in den Maßen 64 m x 100 m mit Kunststoffrasen entstehen. Inclusive der längs- und stirnseitig vorgesehenen Sicherheitsabstände wird eine Größe von 68 m x 108 m erreicht. Dies entspricht internationalem Standard. An der Nordkante des Sportplatzes wird neben einer

Rampe als barrierefreier Zugang, die auch u. a. von Wartungsfahrzeugen befahren werden kann, ein Fahrradstellplatz entstehen. Umkleiden und Duschen sowie Funktionsräume für Platzwart, Technik, Ausrüstung etc. werden in der Sporthalle eingerichtet. Im weiteren Verfahren werden dann weitere Themen wie Ballfangzaun, Flutlichtanlagen etc. abschließend geklärt werden.

Zudem wird eine zur geplanten Grundschule gehörende Zweifeldhalle (ZFH) DIN in den Maßen 45 m x 22 m entstehen, die sowohl dem Schulsport als auch dem Vereinssport zur Verfügung stehen wird. Von der Grundschule sowie der Sporthalle wird es eine unmittelbare Zuwegung zum Sportplatz geben. Zurzeit werden verschiedene Varianten geprüft, wo letztendlich die Sporthalle im Kontext mit der Grundschule später einmal gebaut wird.

Hinsichtlich der Verortung des Sportcenters bedarf es in dem Planungsprozess weiterer Gespräche bzgl. der endgültigen Lage des Sportcenters, seiner Gesamtfläche, weiterer Anforderungen sowie der Betreiberfrage. Das Mitdenken eines Sportcenters für den Fitness- und Freizeitsport – gerade auch für Familien, Kinder und Jugendliche sowie Ältere – ist ein wichtiges Element in der Sportinfrastruktur des Grasbrooks.

Darüber hinaus sind weitere Sportfelder für Basketball, Beachvolleyball und Streetball sowie ein Bolzplatz, eine Skateanlage und Tischtennisplatten in der Planung. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass Sportmöglichkeiten mit einer Gesamtfläche von 12.220 m<sup>2</sup> in den Freiraumplanungen berücksichtigt werden.

### **Sportpark und Amateurfußballstadion am Diebsteich**

Am 11. September 2020 wurde der Rahmenplan Diebsteich der Öffentlichkeit präsentiert. Dieser sieht für folgende Maßnahmen für die Schaffung von Sportinfrastruktur vor:

- »» Errichtung eines Regionalligastadions (Ersatz für die Adolf-Jäger-Kampfbahn an der Grieg-

straße) mit gewerblich genutzter Mantelbebauung auf dem von der FHH erworbenen Areal Thyssen-Krupp-Schulte an der Waidmannstraße 26 in unmittelbarer Nachbarschaft zur geplanten Hamburg-Music-Hall,

- »» Neubau eines Vereinssportzentrums mit Tennishalle (Ersatz für abgängige Tennishalle und Vereinsheim von Union 03), Bewegungsräumen, Vereinsgastronomie und öffentlichen Umkleideeinrichtungen an der Memellandallee,
- »» Ertüchtigung des Sportplatzes am Lunapark mit Vereinshaus BW Ellas,
- »» Neuanlage von drei normgerechten Sportplätzen entlang der Waidmannstraße, ergänzt um Tennisplätze und Kleinspielfelder.

Mit dem Neuzuschnitt der Plätze wird die Schaffung für eine Freizeit- und Erholungsfläche mit einer Größe von rd. 3,5 Hektar ermöglicht. Der Neuzuschnitt und Neubau der Sportanlagen ist eine Planungsfolge der Errichtung des Freizeit- und Erholungspark. Die sportfachlichen Teilprojekte haben dabei unterschiedliche Planungsstände.

Alle bislang vorhandenen Sportplätze werden mit Kunststoffrasenbelag neu angelegt und ein Ersatz für die Heimspielstätte von Altona 93 realisiert.

### Entwicklungen im Stadtteil Wilhelmsburg

Im Jahr 2020 sind diverse, auf dem Konzept für „Sportflächen in Wilhelmsburg und auf der Veddel“ im Zusammenhang mit dem Rahmenkonzept „Hamburgs Sprung über die Elbe – Zukunftsbild

2013+“ basierende Modernisierungsmaßnahmen einzelner Sportanlagen weitergeführt und auch teilweise beendet worden. Die genannten Konzepte sind vom Bezirksamt Hamburg-Mitte in Kooperation mit allen Beteiligten erstellt worden. Der Um-/Neubau der Sportanlage Karl-Arnold-Ring ist mit Blick auf den Hochbau mit Vereins- und Funktionsräumlichkeiten abgeschlossen und wurde dem dort ansässigen Verein zur künftigen Nutzung übergeben. Die Maßnahmen am Standort Dratelnstraße wurden fortgesetzt und sollen im vierten Quartal 2021 beendet werden. Die Anlage soll daher im ersten Quartal 2022 wieder dem Vereins- und Schulsport zugeführt werden. Für die Sanierung des Bestandsgebäudes und der Außenanlage des Wilhelmsburger Ruder Clubs hat der Bund den Zuwendungsbescheid über die beantragten Bundesmittel bewilligt. Im Anschluss wurde ein Auslobungsverfahren durchgeführt. Daran anschließend wurde ein Qualifizierungsverfahren mit dem ausgewählten und somit ausführenden Architekturbüro begonnen. Zunächst wurde in Form von Workshops mit der Teilnahme aller Beteiligten mit der Umsetzung des Projektes begonnen. Für den Bau des Quartierssporthauses des Hamburg Towers e.V. hat der Bund eine Förderfähigkeit der Maßnahme attestiert. Der Zuwendungsbescheid wird erwartet. Die ersten grundlegenden baulichen Maßnahmen bei beiden Projekten sind für 2021 geplant. Die oben genannten Maßnahmen haben ein Gesamtvolumen von rd. 27 Millionen Euro. Darüber hinaus kann jetzt schon perspektivisch mitgeteilt werden, dass der geplante komplette Neubau der Sportanlage im zukünftigen Spreehafenquartier voraussichtlich nicht vor 2022 begonnen wird.

### Stand der Umsetzung „Sportflächen in Wilhelmsburg und auf der Veddel“

Sportplatz	Maßnahme	Kosten/Volumen in Euro	Umsetzung
Quartierssporthaus Hamburg Towers e.V.	Neubau eines Multifunktionsgebäudes mit Dreifeldsporthalle, Fitnessstudio, Gymnastikräumen, Seminar- und Veranstaltungsräumen	19.000.000	2019 bis 2024
Vereinshaus und Außenanlage Wilhelmsburger Ruder Club	Sanierung des Vereinshauses sowie barrierearmer Ausbau der Funktionsräume und der Außenanlagen	2.200.000	2019 bis 2023
Dratelnstraße	Neuarrondierung Sportanlage, 2 Großspielfelder Kunststoffrasen, Modernisierung Rundlaufbahn (Kunststoff), Neubau eines überdachten Multifunktionsspielfeldes, Neubau Club-/Umkleidehaus	5.800.000	2019 bis 2021

### Umsetzung Masterplan Active City

Im letzten Jahr konnte die Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Masterplan Active City mit den jeweils zuständigen Behörden und Bezirksämtern vereinbart und die hierfür notwendige Finanzierung sichergestellt werden. So wird für den o. g. Umbau der Sportanlage Dratelnstraße in Wilhelmsburg die zusätzliche Errichtung einer Freilufthalle ermöglicht. Diese bietet ein 30 x 15 m großes, überdachtes Spielfeld aus Kunststoffrasen, das sich insbesondere für den wettergeschützten Freizeitsport an der frischen Luft eignet. Die Halle stellt damit eine optimale Ergänzung zum Vereinssportangebot auf der Sportanlage Dratelnstraße dar.

Außerdem wurde die Erweiterung der Beachvolleyballanlage im Stadtpark über den Masterplan Active City ermöglicht. Auf Grund der ständig intensiver werdenden Nutzung der Anlage ist der dringende Bedarf zur Sanierung und Erweiterung der Beachvolleyballfläche von fünf auf sechs Spielfelder festgestellt worden. Durch eine Umgestaltung innerhalb der bestehenden Grundstücksgrenzen kann die im Masterplan verankerte Parksport-Leitidee und die Infrastruktur für Beachvolleyball in Hamburg weiter gestärkt werden.

Zusätzlich wurde in 2020 die Planung des Projektes Stabilisierung der Ziel- und Seitenrichterschützen zur Ertüchtigung der Regattastrecke Dove Elbe finalisiert, so dass dieses nun realisiert werden kann.

### Entwicklung HafenCity

In der HafenCity ist im öffentlichen Raum ein breit gefächertes Angebot von Freizeit- und Grünflächen errichtet worden, die multifunktional, das heißt auch sportbezogen, genutzt werden können und in die darüber hinaus spezifisch nutzbare Sportflächen integriert sind. Aktuell stehen folgende Außenflächen für sportliche Zwecke zur Verfügung:

Streetball am Vasco-da-Gama-Platz, im Lohsepark und im Baakenpark, Boule auf den Marco-Polo-Terrassen und im Lohsepark, zwei Bewegungsparcours im Grasbrookpark und im Baakenpark, zwei Kunstrasenspielfelder am Lohsepark (temporär) und im Baakenpark, eine Skateboard-/BMX-Fläche am Lohsepark (temporär), eine 100-Meter-Laufbahn im Baakenpark, Grünflächen zur freien Sport- und Freizeitanutzung im Sandtorpark, im Grasbrookpark, im Lohsepark und im Baakenpark.

In der weiteren Entwicklung entsteht im Oberhafen eine für Wettkämpfe geeignete Schul- und Vereinssportanlage einschließlich eines 9er-Fußballfeldes, eines Basketballfeldes, einer 100-Meter-Laufbahn, Wurf- und Sprunganlagen und zweier Beachvolleyballfelder.

Das temporäre Kunstrasenspielfeld am Lohsepark wird durch ein neues Kunstrasenfeld im Quartier Oberhafen ersetzt. Zusätzlich entsteht ein wettkampftaugliches 9er-Spielfeld als Teil der Schul- und Vereinssportanlagen.

Zudem befindet sich in der Katharinenschule eine Einfeldhalle. Ergänzt wird diese Fläche zukünftig um eine Zweifeldsporthalle in der Grundschule am Baakenhafen und einer Dreifeldsporthalle in der Schule am Lohsepark. Perspektivisch werden die Sportanlagen in der HafenCity insbesondere durch weitere ergänzt, die im Rahmen der Entwicklung des Grasbrook entstehen sollen. Hier ist u. a. der Bau eines ligatauglichen Fußballfeldes geplant.

### Bäderland Alster-Schwimmhalle

Im September des letzten Jahres hat nach mehrjähriger Planungsphase die Modernisierung der Alster-Schwimmhalle begonnen. Die Kosten für das Bauprojekt, welches Teil des Masterplans Active City ist, liegen bei rund 80 Millionen Euro, wovon der Großteil von der FHH getragen wird. Nach Abschluss der Arbeiten werden insgesamt fünf Becken zur Verfügung stehen und die Wasserfläche auf 2.000 m<sup>2</sup> erweitert.



Gleichzeitig werden Voraussetzungen geschaffen, um auch nationale und internationale Schwimmwettbewerbe durchführen zu können. Hierzu können dann Tribünen je nach Wettkampftypus bedarfsgerecht temporär installiert werden.

Darüber hinaus wird der gesamte Komplex barrierefrei gestaltet. Neben der Modernisierung der sportlichen Anlagen werden auch eine energieeffiziente Anlagensteuerung, Gründächer, Wärmerückgewinnung und Isolierverglasung umgesetzt und sorgen für eine vergleichsweise klimaschonende Energiebilanz. Alles zusammen bildet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Active City-Strategie.

### Sportinfrastrukturanalyse Harburg

2020 wurde im Bezirk Harburg eine Sportinfrastrukturanalyse fertiggestellt. Sie bildet einen Teilbereich der Sportentwicklungsplanung ab und umfasst eine detaillierte Bestandsaufnahme der Sportinfrastruktur im Bereich Sportfreianlagen und (Schul-)Sporthallen im Bezirk Harburg im Jahr 2019 sowie die voraussichtlichen Veränderungen bis zum Jahr 2030. Zudem werden für die genannten Zeiträume die sportartenspezifisch ermittelten Vereinssportbedarfe dem Bestand gegenübergestellt. Als Ergebnis der Sportinfrastrukturanalyse im Bezirk Harburg lässt sich feststellen, dass der Bedarf an Großspielfeldern für die Sportarten Fußball und Hockey sowohl im Jahr 2019 als auch bis zum Jahr 2030 überwiegend gedeckt sein wird. Im Bereich der Leichtathletik können die aktuellen und zukünftigen Vereinssportbedarfe ebenfalls gedeckt werden. Die große Herausforderung im Bezirk Harburg stellt die Bedarfsdeckung für den Vereinssport mit Sporthallen dar, wobei ein signifikanter Unterschied zwischen den Regionen Harburg und Süderelbe erkennbar ist. Bei den Dreifeld- und Zweifeldhallen lässt sich aktuell und auch im Jahr 2030 in der Region Süderelbe eine ausgezeichnete Bedarfsdeckung feststellen. Gänzlich anders stellt sich die Situation in der Region Harburg dar. Dort gibt es eine Unterdeckung an Dreifeld- und Zweifeldhallen.



Alster-Schwimmhalle

Im Hinblick auf die kleinräumigen Vereinssportbedarfe in Einfeld- und Gymnastikhallen lässt sich bereits heute im gesamten Bezirk Harburg ein Defizit feststellen. Dieses wird sich aufgrund des demografischen Wandels bis zum Jahr 2030 voraussichtlich noch verstärken. Die Ergebnisse dieser Sportinfrastrukturanalyse sollen daher nun Eingang insbesondere in die Schulbauplanungen finden.

Das angewandte Verfahren der Sportinfrastrukturanalyse in Harburg ist sowohl unter den Mitwirkenden des Projektes (Bezirk Harburg, M/BS sowie HSB) als auch mit dem LSP abgestimmt worden. Auf Basis dieses Musterprozesses wird in einer Arbeitsgruppe des LSP (unter Beteiligung der Bezirksämter, M/BS und HSB) ein allgemeines Verfahrensschema der Sportstättenbedarfsplanung für ganz Hamburg entwickelt.

Um einen möglichst breiten Konsens für das zukünftige Verfahren der Sportstättenbedarfsplanung in Hamburg zu erzielen, ist neben der Arbeit in der o. g. Arbeitsgruppe eine regelmäßige Information über den Fortschritt und auch zentrale Festlegungen im Kreise aller Abteilungsleitungen Sport der Bezirke und in der AG Sportinfrastruktur vorgesehen.

## Dekadenziel 2

### PLATZmachtSport – Investitionen in die Zukunft der Sportanlagen

#### Investitionen in vereinseigene Anlagen

Mit dem Sportfördervertrag 2019/2020 wurden dem Hamburger Sportbund e.V. (HSB) und dem Hamburger Fußball-Verband e.V. (HFV) insgesamt 1.977.000 Euro p.a. (1.757.000 Euro HSB und 220.000 Euro HFV) für die Förderung der Sportinfrastruktur bewilligt.

Darüber hinaus wurden auch für 2020 durch die Hamburgische Bürgerschaft Mittel in Höhe von 1,6 Mio. Euro zur Modernisierung vereinseigener Anlagen (Drs. 21/15424) durch Beschlüsse für den Doppelhaushalt 2019/2020 zusätzlich bereitgestellt.

Neben den zuvor genannten Mitteln setzte der HSB auch Darlehensrückläufer zur Förderung investiver Maßnahmen ein.

Der HSB unterstützte in 2020 insgesamt 138 Maßnahmen, in dem er auf Grundlage der mit dem Landessportamt abgestimmten HSB-eigenen Richtlinien zur Förderung von „Investitionen in vereinseigene Anlagen“ sowohl Zuschüsse als auch Darlehen bewilligte. Von den 138 Maßnahmen wurden 126 als Sanierungs- und 12 als Neubaumaßnahmen umgesetzt.

Der HSB konnte 2020 auf Grundlage der o. g. HSB-eigenen Richtlinie alle ordentlich gestellten Förderanträge der Sportvereine im Rahmen der Verfügbarkeit der Mittel zur Förderung bringen.

#### Beispielhafte Investitionen in vereinseigene Anlagen 2020

Verein	Maßnahme	Investitions- summe in Euro	Abgerechnet / bewilligt	
			Zuschuss in Euro	Darlehen in Euro
Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club e.V.	Sanierung Tennishalle Barmbeker Straße	399.861	133.953	55.980
Eimsbütteler Turnverband e.V.	Neubau Sportzentrum	5.063.755	225.000	75.000
Harburger Turnerbund v. 1865 e.V.	Ersatzbau Tennishalle	631.579	240.000	60.000
Großflottbeker Tennis-, Hockey- und Golf-Club e.V.	Sanierung und Erweiterung Hockeyfeld	205.725	49.374	48.346
Turn- u. Schwimmverein Hamburg-Wilhelmsburg e.V.	Diverse Sanierungsmaßnahmen bzgl. des Schwimmbades	294.116	112.214	26.827
Rahlstedter Sport-Club v. 1905 e.V.	Sanierung Sanitärbereich Vereinsheim	178.651	76.820	8.040
Der Club an der Alster e.V.	Diverse Maßnahmen Rothenbaum / Tennis	1.158.906	113.627	186.373
Klipper Tennis- u. Hockey-Club auf der Uhlenhorst e.V.	Notmaßnahme Hallenboden nach Wassereinbruch	162.483	38.996	38.184
Norddeutscher Regatta Verein	Diverse barrierefreie Um- und Neubauten	706.927	18.929	159.724
Walddörfer Sportverein v. 1924 e.V.	An- und Umbau Sportforum	199.537	43.399	17.958
Schützenverein zu Moorburg e.V.	Grundsaniierung Schießstandgebäude und Schießstände	114.800	27.552	26.978
Farmsener Turnverein v. 1926 e.V.	Diverse Maßnahmen Lehrschwimmbekken	119.583	40.510	16.293
Unterwasserclub Bergedorf e.V.	Sanierung Vereinshaus	99.000	18.810	28.215

Alle vorstehend aufgeführten und u. a. auch für 2020 geltende Maßnahmen und Investitionen erstrecken sich i. d. R. über mehrere Jahre.

Der Schwerpunkt der Förderungen des HFV lag erneut in der Neuerrichtung bzw. Erneuerung vereinseigener Flutlichtanlagen. Dies erfolgt insbesondere bei der Umwandlung eines Grand- oder Rasen-Fußballplatzes in einen Kunststoffrasenplatz, um die damit gewonnenen, zusätzlichen Kapazitäten durch höhere und längere Nutzungsintensität optimal ausschöpfen zu können.

Insgesamt wurden im Bereich des Fußballs rd. 344.000 Euro investiert, die durch den HFV mit rd. 178.000 Euro durch zinslose Darlehen und Zuschüsse gefördert worden sind. Darüber hinaus wurden weitere rd. 166.000 Euro durch die Vereine in Form von Eigenmitteln, anderweitigen Förderungen oder Darlehen selbst aufgebracht, was den unverzichtbaren Beitrag des gemeinnützigen Sports durch zumeist ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft einmal mehr unterstreicht. Darüber hinaus hatte der HFV auch Ausgaben von rd. 140.000 Euro für Substanzerhaltungsmaßnahmen, wie z. B. die jährliche Regenerierung vereinseigener Rasen-Fußballplätze oder die Unterhaltung der HFV-eigenen Sportanlagen in Hamburg-Jenfeld.

Durch die Gewährung von sowohl Zuschüssen als auch Darlehen konnten Maßnahmen im Zusammenhang mit Flutlichtanlagen beim WTSV Concordia, TSV Sasel, SC Sternschanze, FC St. Pauli, SC Condor und SC Victoria gefördert werden.

Des Weiteren konnten weitere Maßnahmen, wie die Durchführung einer Dachsanierung beim VfL 93 Hamburg, die Errichtung von Ballfangzäunen beim Duvenstedter SV sowie die Anschaffung von Platzpflegeräten beim SC Victoria unterstützt werden.

### **Neues Sportzentrum des ETV**

Die Arbeiten für den Neubau des „Sportzentrums Hoheluft“, das der Eimsbütteler Turnver-

band e.V. (ETV) seit Ende 2019 am Lokstedter Steindamm errichtet, liefen trotz kleinerer, Corona-bedingter Einschränkungen auch im Jahr 2020 weiter. Im September 2020 feierte der Verein mit zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und der Sportvereinswelt nach zehnmonatiger Bauphase Richtfest für sein multifunktionelles Sportzentrum.

Für den ETV ist dieses Bauprojekt der nächste, große Schritt beim Aufbau einer modernen und vielfältigen vereinseigenen Sportinfrastruktur, mit der er auf die steigenden Mitgliederzahlen und die hohe Nachfrage in den wachsenden Stadtteilen Lokstedt, Hoheluft und Eppendorf reagiert. Das komplett barrierefrei geplante Sportvereinszentrum wird attraktive Angebote sowohl im Wettkampf-, Freizeit- als auch im Gesundheitssport für alle Altersstufen anbieten und soll nicht nur hohen sportlichen Ansprüchen genügen, sondern darüber hinaus auch eine hohe Aufenthaltsqualität mit Campus-Flair bieten.

Hierfür wird die bestehende Sportanlage umgestaltet: Während der bereits vorhandene Fußballplatz, die Tennishalle und mehrere Tennisplätze an Ort und Stelle bleiben, werden die Flächen, auf denen sich bisher beide Vereinsheime sowie die Parkplätze befanden, neu arrondiert. Herz der komplexen Umbauarbeiten wird ein multifunktionaler Neubau auf fünf Ebenen mit insgesamt 7.815 Quadratmetern Bruttogeschossfläche. Das neue Sportzentrum wird im Erdgeschoss neben Umkleiden sowie Büro- und Gemeinschaftsräume für die Fußball- sowie die Tennis- und Hockey-Abteilung auch eine Bewegungskita für 120 Kinder beherbergen. Dazu entstehen eine Kinderbewegungslandschaft mit Boulderanlage sowie eine Sportgastronomie mit großzügigem Außenbereich. Im 1. und 2. Obergeschoss werden unter anderem eine normgerechte Einfeldhalle, ein Fitness-Studio sowie vier Gymnastikräume untergebracht. Auf dem Dach entstehen dazu ein Saunabereich sowie eine Außensportfläche. Im Außenbereich werden ein zusätzlicher Tennisplatz als Center-

court sowie ein Kleinfeld-Kunststoffrasenplatz für den Jugendfußball das Angebot an Sportflächen ergänzen.

Dieses nicht nur für die Sport- sondern auch für die Stadtteilentwicklung bedeutende Projekt wird insbesondere durch die Unterstützung der Hamburgischen Bürgerschaft und der Bezirksversammlungen Eimsbüttel und Hamburg-Nord ermöglicht. Hinzu kommen ein Förderkredit der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB), Zuschüsse und Darlehen des HSB, eine Förderung der Sozialbehörde zum Aufbau der Bewegungskita sowie ein hoher Eigenmittelan teil des ETV.

### Bereitstellung zusätzlicher Mittel

Auch in 2020 konnten für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen auf verschiedenen bezirklichen Sportanlagen wieder zusätzliche Mittel generiert werden. Neben Mitteln aus dem „Rahmenprogramm für Integrierte Stadtentwicklung“ (RISE) stehen insbesondere zusätzliche Mittel der IBA Hamburg GmbH (IBA) sowie aus dem Sanierungs- und /oder Quartiersfonds zur Verfügung.

Die aufgeführten Maßnahmen waren/sind im Bau bzw. in Planung für 2021 und werden sich ggf. im Einzelfall auch ins Jahr 2022 erstrecken.

### Bereitstellung zusätzlicher Mittel

Maßnahme	Bezirk	Stadtteil	BV-Mittel in Euro	RISE in Euro	Sonstige Förderungen in Euro
Dratelnstr. Umbau und Modernisierung	Hamburg-Mitte	Wilhelmsburg			1.700.000
Dratelnstraße	Hamburg-Mitte	Wilhelmsburg			440.000
Kroonhorst – Umbau/Modernisierung Freianlagen	Altona	Osdorf	50.000	1.209.000	
Königshütter Str. – Modernisierung Freianlagen	Hamburg-Nord	Dulsberg		600.000	
Jahnkampfbahn – div. Instandsetzungen	Hamburg-Nord	Winterhude			710.000
Jahnkampfbahn – Erweiterung Beachanlage	Hamburg-Nord	Winterhude			55.000
Gropiusring – Umbau/Modernisierung Laufbahn	Wandsbek	Steilshoop		275.000	
Osterkamp – Lärmschutzwand	Wandsbek	Marienthal			370.000
Scharbeutzer Str. Instandsetzung Drainage	Wandsbek	Rahlstedt			350.000
Außenmühle – Modernisierung Freianlagen	Harburg	Eißendorf		1.480.000	1.290.000

### Zubau, Ersatzbau und Sanierung von Schulsporthallen

2020 wurden zehn Schulsporthallen mit zwölf Feldern neu gebaut und elf Hallen mit 15 Fel-

dern saniert. Investiert wurden rund 32,5 Millionen Euro.

#### Zubau, Ersatzbau und Sanierung von Schulsporthallen

Bezirk	Gym.	1-Feld	2-Feld	3-Feld	Schulname	Belegenheit	Projektart	Baufertigstellung
Altona		1			Fridtjof-Nansen-Schule	Fahrenort 76	Zubau	2020
Altona	1				Gymnasium Blankenese	Oesterleystraße 27	Sanierung	2020
Altona		1			Schule Windmühlenweg	Windmühlenweg 17	Sanierung	2020
Altona		2	1		Stadtteilschule Lurup	Flurstraße 15	Zubau	2020
Bergedorf	1				Grundschule Mendelstraße	Mendelstraße 6	Zubau	2020
Eimsbüttel		1			Schule Moorflagen	Wagrierweg 18	Sanierung	2020
Mitte				1	Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16 ehem. G 9)	Ebelingplatz 9	Sanierung	2020
Mitte			1		Brüder-Grimm-Schule	Querkamp 68	Ersatz-/Zubau	2020
Mitte				1	Gymnasium Klosterschule	Steinhauerdamm 17	Sanierung	2020
Mitte		1			Stadtteilschule Öjendorf	Öjendorfer Höhe 12	Sanierung	2020
Nord		1			Berufliche Schule Holz. Farbe. Textil (BS 25 ehem. G 6)	Richardstraße 1	Zubau	2020
Nord	1	1			Grundschule St. Nikolai	Robert-Koch-Straße 15	Ersatz-/Zubau	2020
Nord		1			Heilwig-Gymnasium	Wilhelm-Metzger-Straße 4	Zubau	2020
Nord		1			Schule Forsmannstraße	Forsmannstraße 32	Sanierung	2020
Nord		1			Schule Lokstedter Damm	Lokstedter Damm 38	Sanierung	2020
Wandsbek		1			Erich Kästner-Schule	Hermelinweg 10	Sanierung	2020
Wandsbek		1			Schule Am Walde	Kupferredder 12	Sanierung	2020
Wandsbek		1			Stadtteilschule / Grundschule Poppenbüttel	Schulbergredder 13-21	Sanierung	2020

### Aufwendungen für Sportinfrastrukturmaßnahmen

Die Tabelle stellt die tatsächlichen Ausgaben in dem jeweiligen Jahr dar. Sonderprojekte wie bei-

spielsweise das Landesleistungszentrum (LLZ) Handball-Judo werden in der folgenden Tabelle nicht erfasst.

	2018	2019	2020
Öffentliche Sportplätze (incl. Maßnahmen mit mehrjähriger Bauzeit, Neu- und Ersatzbau sowie Instandsetzungen)	rd. 19,0 Mio. Euro	rd. 11,1 Mio. Euro	10,5 Mio. Euro
Schulsporthallen (Neu- und Ersatzbau sowie Instandsetzungen)	rd. 27,4 Mio. Euro	rd. 39,0 Mio. Euro	32,5 Mio. Euro
Vereinseigene Sportanlagen (incl. Maßnahmen mit mehrjähriger Bauzeit, incl. Vereinsanteil, HSB-Förderung, übrige Zuschüsse)	12,4 Mio. Euro	15,1 Mio. Euro	13,0 Mio. Euro
<b>Gesamt</b>	<b>58,5 Mio. Euro</b>	<b>65,2 Mio. Euro</b>	<b>56 Mio. Euro</b>

### „Investitionspakt Sportstätten“ und Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ – Zielgerichteter Einsatz für die Modernisierung von Sportstätten

Im Jahr 2020 wurden wichtige Weichenstellungen für die Modernisierung von Sportanlagen auch durch eine umfangreiche Inanspruchnahme von Bundesfördermitteln ermöglicht. Die vom Bund aufgelegten Förderprogramme sind dabei eine wichtige Ergänzung für die finanziellen Anstrengungen Hamburgs zu Sanierung und Ausbau der Sportinfrastruktur.

Über den in 2020 erstmalig aufgelegten „Investitionspakt Sportstätten“ investiert Hamburg in einem ersten Schritt rund 10 Millionen Euro

(davon rund 7,4 Millionen Bundesförderanteil) in die Modernisierung von fünf Sportstätten. Dieses Förderprogramm ergänzt die Städtebauförderung und zielt auf eine Sanierung von Sportstätten des Freizeit- und Breitensports ab. Es soll hierdurch dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration aller Bevölkerungsgruppen zu stärken.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ hatte die FHH sich bereits im Jahr 2019 erfolgreich um eine Förderung u. a. für mehrere Sportinfrastrukturprojekte beworben. Über das Hamburger Konjunktur- und Wachstumsprogramm 2020 (HKWP2020) konnte nunmehr die notwendige Kofinanzierung

Bezirk	Projekt	Gesamtkosten	Bundesanteil	Landesanteil
Eimsbüttel	Stadion Sportpark Hagenbeckstraße	5.250.000 Euro	3.937.500 Euro	1.312.500 Euro
HH-Nord	Funktionsgebäude Königshütter Straße	2.500.000 Euro	1.875.000 Euro	625.000 Euro
Bergedorf	Baseballanlage Mittlerer Landweg	800.000 Euro	600.000 Euro	200.000 Euro
Harburg	Umkleidegebäude Alter Postweg	1.000.000 Euro	750.000 Euro	250.000 Euro
	Laufstrecke & Fitnessinsel Engelbek	366.000 Euro	274.500 Euro	91.500 Euro
<b>Summe</b>		<b>9.916.000 Euro</b>	<b>7.437.000 Euro</b>	<b>2.479.000 Euro</b>

zur Inanspruchnahme dieser Bundesfördermittel abgebildet werden. Gefördert werden durch den Bund folgende Maßnahmen, deren Umsetzung ab 2021 erfolgen soll:

- »» Wilhelmsburger Ruderclub: Verlagerung des Vereinsgeländes ins neue „Elbinselquartier“ und Bau eines neuen Clubhauses,
- »» Quartierssporthaus Hamburg Towers: Neubau eines Sportzentrums auf dem Grundstück Dratelnstraße mit Dreifeldhalle, Fitnessstudio, Räumen für Kinderbetreuung, Seminare, Schulungen,
- »» Sportzentrum Habichtstraße: Umbau der Sportanlage mit Großspielfeld, Umkleidehaus und Vereinsheim zu einem Sportzentrum, Umwandlung Grandplatz in Kunstrasenplatz,
- »» „Farmsen bewegt sich“: Neubau des Clubhauses des Farmsener Turnvereins e.V. (FTV), Vergrößerung des Sanitärbereichs des vom FTV betriebenen Lehrschwimmbekens, Verlegung von Kunststoffrasen am Berner Heerweg, Sanierung der Sanieranlagen des Lehrschwimmbekens,
- »» Sportanlage Hagenbeckstraße: Sanierung der Großspielfelder

Über das Bundesprogramm werden knapp 13 Millionen Euro für diese Maßnahmen bereitgestellt.

## Dekadenziel 3

### HAMBURGMachtLEISTUNG – Vom Kindergartenkind bis zum Olympiasieger

#### Modernisierung des OSP:

##### Ausbauplanung nimmt Konturen an

Die Planungen für den Aus- und Neubau des Olympiastützpunktes (OSP) Hamburg/Schleswig-Holstein am Standort Dulsberg wurden

auf Grundlage der bereits entwickelten städtebaulichen Studie für das Plangebiet rund um den Olympiastützpunkt und die Grund- und Stadteilschule Alter Teichweg weiter vorangetrieben. Die Schwerpunkte lagen dabei im Jahr 2020 auf der Festlegung einer grundsätzlichen Projektstruktur für die Realisierung des Projektes durch die Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH), der Schärfung der Bedarfsplanung sowie der Einbeziehung weiterer Partner in das Neubauvorhaben.

Mit der Modernisierung des Olympiastützpunktes soll – neben der Optimierung der Bedingungen für die Betreuung der Athletinnen und Athleten durch Laufbahnberatung, Trainingswissenschaft, Physiotherapie oder auch Ernährungsberatung – vor allem durch ein neues „Haus der Athleten“ die Unterbringung junger Leistungssportlerinnen und Leistungssportler am Standort Hamburg verbessert und das Sportinternat zukünftig direkt an den Olympiastützpunkt angebunden sowie dessen Kapazitäten deutlich ausgebaut werden. Gemeinsam mit den Neu- und Umbaumaßnahmen an der Grund- und Stadteilschule Alter Teichweg werden so in den kommenden Jahren die baulichen Voraussetzungen geschaffen, um auch zukünftig den Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern optimale Grundlagen für sportliche Höchstleistungen auf der nationalen und internationalen Bühne zu bieten.

#### Eliteschule des Sports:

##### Förderung der Sporttalente

Bereits im Schulalter werden wichtige Grundlagen für eine spätere leistungssportliche Karriere der Nachwuchsathletinnen und Nachwuchssportler gelegt. Deshalb sollten Maßnahmen zur Entwicklung erfolgreicher Athletinnen und Athleten im Nachwuchsbereich stets die Vereinbarkeit von Schule mit Training und Wettkampf berücksichtigen. Die Grund- und Stadteilschule Alter Teichweg wurde vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) als Eliteschule des Sports (EdS) zertifiziert und ist zugleich Hamburgs Partnerschule des Spitzensports. An

der EdS/Partnerschule des Spitzensports (PdS) werden die bestmöglichen Bedingungen für das Verbundsystem Schule-Leistungssport geschaffen. Sie kooperiert insbesondere mit dem OSP Hamburg/Schleswig-Holstein und den olympischen und paralympischen Landesfachverbänden des Hamburger Sportbundes.

Die Coronapandemie hat noch keine Auswirkungen auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der EdS. Es zeichnet sich aber bereits bei den Sichtungungsveranstaltungen für das Schuljahr 2021/2022 ab, dass in den kommenden Jahren evtl. weniger Talente vorhanden sind bzw. mit Leistungssport begonnen haben.

	2017	2018	2019	2020
Anzahl der Sportklassen	15	15	14	17
Anzahl der Sportschülerinnen und Sportschüler	261	259	297	359

#### Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Sportarten

Badminton	17	23	23	22
Basketball	28	24	21	25
Fußball	51	38	64	79
Handball	30	30	36	57
Hockey	11	13	15	11
Judo	20	27	32	37
Leichtathletik	7	9	10	10
Rudern	9	10	6	9
Schwimmen	63	57	55	69
Tennis	8	8	13	9
Volleyball	10	9	15	23
Ballsportgruppe (seit 2017)	6	10	6	8

#### Studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler

Die Zusammenarbeit mit den Hamburger Hochschulen funktionierte 2020 weiterhin gut. Im Jahr 2020 erhielten 18 Sportlerinnen und Sport-

ler im Rahmen der Profilquote einen Bachelor-Studienplatz. Aufgrund der Quoten-Regelung für den Master-Studiengang konnten zwei Bundeskader-Athletinnen ihr Studium in Hamburg fortführen.

	2017/18 WiSe	2018/19 WiSe	2019/20 WiSe	2020/21 WiSe
Anzahl d. Kaderathletinnen und Kaderathleten an Universitäten insgesamt	75	86	79	87
Davon:				
Universität Hamburg	49	59	52	60
Technische Universität Hamburg	6	8	4	2
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	7	3	2	4
HafenCity Universität Hamburg	5	5	8	9
Kühne Logistic University	1	3	3	3
University of Applied Sciences Europe	2	2	3	2
Sonstige	5	6	7	7



## TEAM HAMBURG

Im TEAM HAMBURG (THH) der Stiftung Leistungssport Hamburg (SLH) sind Hamburgs Top-Leistungssportlerinnen und -sportler auf ihrem gemeinsamen Weg zu den Olympischen Spielen organisiert. Derzeit befinden sich 78 Sportlerinnen und Sportler in der Förderung der Stiftung, die sich auf die Spiele in Tokio 2021 und die Spiele 2024 in Paris vorbereitet haben bzw. vorbereiten.

Die SLH und das THH wurden 2002 durch die Handelskammer Hamburg und die FHH gegründet. Für das THH wirken der HSB, der OSP Hamburg/Schleswig-Holstein, die Handelskammer Hamburg sowie das LSP mit dem Ziel zusammen, die besten Athletinnen und Athleten auszubilden, zu fördern und auf die größten Sportereignisse vorzubereiten. Seit 2007 wurden insgesamt 280 THH-Athletinnen und Athleten in den Sportarten Badminton, Beachvolleyball, Boxen, Dressurreiten, Golf, Handball, Hockey,

IQ-Foil (Windsurfen), Judo, Kitesurfen, Leichtathletik, Para Bogensport, Para Handbike, Para Kanu, Para Radsport, Para Rudern, Para Segeln, Para Kanu, Radsport (Bahn), Reiten, Rollstuhlbasketball, Rudern, Schwimmen, Segeln, Taekwondo, Tennis, Trampolin, Turnen und Volleyball unterstützt.

Die Stiftung Leistungssport fördert das THH mit drei Förderkategorien:

- »» Förderkategorie I für die Olympia-Kader (OK) in Einzelsportarten,
- »» Förderkategorie II für die Perspektiv-Kader (PK) sowie
- »» Förderkategorie III für die Nachwuchskader (NK1 und NK2; Einzelsportarten), die eine Perspektive für die Olympischen Sommerspiele 2028 haben.

TEAM HAMBURG	Anzahl der Mitglieder			Gesamt
	Förderkategorie I	Förderkategorie II	Förderkategorie III	
2017				55
2018				77
2019	22	31	17	70
2020	22	30	26	78

\* In 2017 und 2018 gab es jeweils nur eine Förderkategorie.

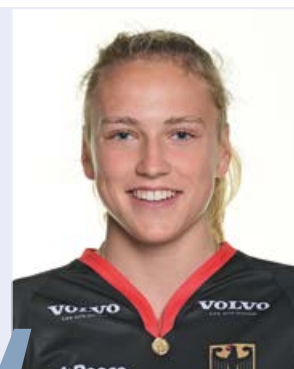
## Neubau BSP/LLZ Hockey und Erweiterung BSP/LLZ Rudern und Kanu

Mit den Neubau- bzw. Erweiterungsplanungen für die Bundesstützpunkte (BSP)/Landesleistungszentren (LLZ) Hockey sowie Rudern und Kanu sollen in den nächsten Jahren die Trainingsbedingungen für den (Hoch-)Leistungssport beider Sportarten in Hamburg weiter verbessert werden. Für beide Baumaßnahmen konnte im letzten Jahr ein grundsätzliches Einverständnis mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) für eine gemeinsame Finanzierung dieser Projekte erzielt werden.

Auf der Sportanlage Hemmingstedter Weg im Bezirk Altona wird als Ersatz für die nicht mehr den Anforderungen des Hochleistungssports genügende Hockeyanlage auf dem Gelände der Universität am Rothenbaum ein neues Leistungssportzentrum mit zwei neuen Hockey-Kunststoffrasenspielfeldern – ein Großspielfeld und ein Kleinspielfeld mit Überdachung (Freilufthalle) – entstehen. Beide Spielfelder erhalten eine Flutlichtanlage sowie eine Bewässerungseinrichtung und werden durch ein weiteres, bereits vorhandenes Hockey-Großspielfeld ergänzt. In einem neuen Funktionsgebäude mit Umkleiden, Sanitäranlagen sowie Kraft, Seminar- und Büroräumen



*Da ich sehr früh im Verein mit Hockey begonnen habe, hatte ich damals bereits diesen Schwerpunkt. Eine breite individuelle Förderung wie die der Talentgruppen ist jedoch sehr wichtig und für die Förderung von Talenten notwendig.*



Jette Fleeschütz (NK1) u. a. 2 x Deutscher Meisterin, 3 x 6-Nationenturnier-Siegerin

eine bestimmte Sportart trainiert wird, sondern Koordination, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer. Diese Fertigkeiten werden in jeder einzelnen Sportart in unterschiedlicher Gewichtung benötigt und sind bei jedem Talent unterschiedlich stark ausgeprägt. In den Talentaufbaugruppen geht es darum, eine optimale Ausbildung aller Grundfertigkeiten zu leisten und die besondere Begabung des Kindes herauszufinden.

Spätestens am Ende der vierten Klasse erhalten alle Kinder eine Empfehlung für eine Sportart. In Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und Landesfachverbänden können die Kinder in speziellen Trainingsgruppen gefördert werden. In dieser Anschlussförderung wird mit einem sportartspezifischen Grundagentraining das Fundament der jeweiligen Sportart und möglicherweise zukünftiger Wettkampferfolge gelegt. Durch das Programm wurde in Kooperation mit den Hamburger Landesfachverbänden, den Schulen und den Vereinen ein durchgängiges Talentsichtungs- und Talentförderersystem im Grundschulalter entwickelt.

Auch 2020 hat der HSB eine umfassende Evaluierung des Talentprogramms durchgeführt, die u. a. zu folgenden Ergebnissen für den Zeitraum Herbst 2018 bis Winter 2019/2020 führte:

- »» Mehr als 900 Kinder pro Jahr erhalten in den Talentaufbaugruppen eine sportartübergreifende Grundausbildung unter qualifizierter Anleitung.
- »» Die Anzahl der wahrgenommenen Angebote in den Sportarten der HSB-Sportartenklassifizierung erhöht sich kontinuierlich (2019: über 45%).
- »» Über 40% der Kinder, die in den Talentaufbaugruppen trainierten und anfangs keinem Sportverein angehört haben, sind in einen Verein eingetreten.
- »» Zahlreiche erfolgreiche Hamburger Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten sind aus den Talentaufbaugruppen hervorgegangen bzw. haben diese durchlaufen.

#### Trainerfördermodell

Die AG Leistungssport hat sich in 2019 schwerpunktmäßig mit der Entwicklung einer Vergütungstabelle für die hauptamtlichen Landes-trainerinnen und Landestrainer in Hamburg beschäftigt. Ziel war es ein Instrument zu schaffen, mit welchem die Bezahlung insbesondere der Trainerinnen und Trainer, die im Rahmen des Trainerfördermodells der FHH am OSP

**Tabelle: Entwicklung der Zuwendungen für die Finanzierung der Gehälter von Landestrainerinnen und Landestrainer im Rahmen des Trainerfördermodells**

	2019	2020
Badminton		
Zuwendungshöhe	269.800 Euro	284.800 Euro

angestellt sind, nachvollziehbar, transparent und zukunftsorientiert gestaltet ist.

Dazu wurden im ersten Schritt die Funktionsstellen und die verschiedenen Erfahrungsstufen definiert, die in Hamburg zum Zuge kommen. Danach wurden die Qualifikationen, Fähigkeiten und Kenntnisse festgelegt, über die eine Trainerin/ein Trainer in der jeweiligen Funktionsstelle verfügen sollte.

Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass sich die Hamburger Vergütungstabelle in die Vergütungsordnung „Trainer\*innen in Deutschland“ und in die Bezahlung vergleichbarer Berufe mit entsprechender Qualifikation einordnen lässt.

Die beteiligten Partner im Trainerfördermodell, zu welchen das LSP, die SLH/Handelskammer Hamburg, der HSB und der OSP Hamburg/Schleswig-Holstein gehören, haben die Empfehlung ausgesprochen, die Vergütungstabelle für hauptamtliche Trainerinnen und Trainer in Hamburg ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Darüber hinaus soll die Vergütungsordnung auch den Hamburger Sportverbänden als Anhaltspunkt dienen.

## Dekadenziel 4

### EVENTmachtHAMBURG – Stadt als Stadion für Ligen und Sportevents

#### „Hamburg Top Ten“-Veranstaltungen

Neben vielen anderen hatte auch die Veranstaltungs- und Sportbranche enorm mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen – Großveranstaltungen mit mehreren tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Zuschauerinnen und Zuschauer waren nicht möglich.

Die erste Veranstaltung, die aufgrund der Pandemie kurzfristig abgesagt werden musste, war die Premiere der Hockey Pro League Ende März. Bis kurz vor der Austragung hatten die Veranstalter noch gehofft, wenigstens die Spiele gegen Belgien durchführen zu können. Die Tribünen waren beim Uhlenhorster Hockeyclub bereits aufgebaut, als letztendlich auch die belgischen Nationalteams absagten. Ähnlich erging es dem HASPA Marathon, bei dem der Veranstalter lange gehofft hatte, diesen im September durchführen zu können, dem Hamburg Wasser Triathlon für die Jedermänner und



Auftakt des Active City Summer 2020

Jederfrauen, den Euro Eyes Cycclassics, dem VTG Basketball Supercup und der 100. Auflage des Spring- und Dressurderbys.

So konnten in 2020 lediglich drei der TOP TEN Veranstaltungen durchgeführt werden. Den Start machte der Triathlon mit einem ausschließlich für Profis bestimmten Wettbewerb Mitte September im Hamburger Stadtpark. Gefolgt von den Hamburg European Open am Rothenbaum, eine der wenigen Veranstaltungen 2020 bei der Zuschauer zugelassen waren. Das Ende des Hamburger Sportsommers markierte der Helga Cup dann Anfang Oktober, der ursprünglich im Juni starten sollte. Nur eine der durchgeführten Veranstaltungen konnte in 2020 das Hamburger Format erfüllen: Eine Verbindung von Profi- und Breitensport sowie Nachwuchssport und der Einbeziehung von inklusivem Sport ermöglichte der Helga Cup.

### Active City Summer

Auch im dritten Jahr des Active City Summer hatten die Hamburgerinnen und Hamburger vom 01. Juli bis 30. September 2020 die Möglichkeit, im Rahmen eines wohnortnahen, kostenfreien und niedrighschwelligem Sportangebotes im öffentlichen Raum in allen Bezirken Hamburgs verschiedene Bewegungs- und Sportangebote auszuprobieren. Mehr als 13.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dieses Angebot angenommen. Diese Zahl ist umso beeindruckender, als auf Grund der Corona-Pandemie viele Kurse in 2020 nur begrenzt Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufnehmen durften. Diese Zahl kam hauptsächlich durch die 2.046 angebotenen Sportstunden zustande. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies, dass die Sport- und Bewegungsstunden nahezu verdoppelt wurden, was unter den gegebenen Umständen ein starkes Zeichen der Hamburger Sportvereine war.

Auf der Website [www.activecitysummer.de](http://www.activecitysummer.de) konnten auch 2020 die Sportkurse der insgesamt 35 Vereine eingesehen und („coronabedingt“) gebucht werden, die an 65 unterschiedlichen Standorten des gesamten Stadtgebietes ange-



*Stand Up Paddling auf der Außenalster*

boten wurden. Die Bandbreite der Kurse wächst dabei jedes Jahr weiter. Die Anzahl der verschiedenen Angebote steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 93 auf 149. Neu war beispielsweise die sportliche Erschließung des Wassers durch Kanu, Kajak, Rudern oder Stand Up Paddling, aber auch Parcour und Breakdance. Erweitert wurde das Angebot durch das Thema Ernährung bei dem Workshops online angeboten wurden.

Möglich wurde dieses dank der vielen engagierten Vereine, die auch in dem herausfordernden Corona-Jahr ein so umfangreiches und hochattraktives Sportprogramm auf die Beine gestellt, damit auf sich aufmerksam gemacht und so den Active City Summer erst ermöglicht haben.

Trotz der relativ schwierigen Ausgangslage konnten die Ziele erreicht werden. Ziel war es nicht nur, Bewegung und Sport für alle Hamburgerinnen und Hamburger präsen-ter zu machen, sondern auch dabei zu helfen, die Mitgliederzahlen der einzelnen Vereine anzuheben. Die Chancen dafür standen jedenfalls gut, denn rund 40% der Teilnehmer kamen über die umfangreichen Werbemaßnahmen von extern, also ohne Vereinszugehörigkeit in die Kurse.

	2018*	2019	2020
Anzahl Kurse	314	1.089	2.046
Anzahl Teilnehmende	3.750	9.228	13.103
Teilnehmende über ACS**	10%	30%	40%
Partnervereine	20	31	38
Nutzer Homepage	0	39.000	50.696
Verschiedene Angebote	34	93	149
Veranstaltungsorte	32	74	65
Reichweite Social Media	-	5.264	57.315

\* 2018 hat der Active City Summer nur vom 01. Juli – 31. August stattgefunden, seit 2019 findet er vom 01. Juli – 30. September statt

\*\* Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die über den Active City Summer an dem Sportangebot teilgenommen haben und nicht schon Mitglied des jeweiligen Vereins waren

Ein weiteres interessantes Ergebnis: Über 75% der Teilnehmenden waren 2020 weiblich. Das bedeutet, dass noch ein großes Potential darin besteht, auch mehr männliche Teilnehmer anzusprechen.

2021 soll der Active City Summer sowohl am Active City Day wie auch begleitend hamburgweit beworben werden. Nach dem großartigen Erfolg des Active City Summers in 2020 startet der Active City Summer erneut am 01. Juli 2021 für drei Monate.

### HAMBURG WASSER World Triathlon und Mixed Team WM 2020 im Stadtpark

Die Bedingungen konnten ungewöhnlicher kaum sein. Nach monatelangen Abstimmungen entschieden sich die Verantwortlichen der Internationalen Triathlon Union (ITU) und der FHH, den HAMBURG WASSER World Triathlon als reines Eliterennen sowie die Mixed Team WM am 5. und 6. September auszutragen. Auf der Basis eines umfangreichen Hygienekonzeptes und hinter hohen Sichtschutzwänden abgeschirmt von Zuschauerinnen und Zuschauern bewegten sich



ITU World Triathlon Series, Hamburg Wasser World Triathlon 2020 im Hamburger Stadtpark, Elite Herren

die 130 Athletinnen und Athleten aus 35 Nationen auf ungewohntem Terrain im Hamburger Stadtpark.

Nachdem alle weiteren Rennen der World Triathlon Series (WTS) in 2020 abgesagt werden mussten, wurden in Hamburg erstmalig bei jeweils einem Einzelrennen die Triathlon-Weltmeistertitel der Damen und Herren über die Sprint-Distanz vergeben. Bei den Herren verteidigte der Franzose Vincent Luis seinen Weltmeistertitel und gewann das Rennen vor Vasco Vilaca aus Portugal. Der 20-Jährige konnte sich bei seinem erst zweiten Start in der WTS eine sensationelle Silbermedaille sichern. Dritter wurde mit Léo Bergere ebenfalls ein Franzose. Bei den Frauen setzte sich die Britin Georgia Taylor-Brown vor Flora Duffy aus Bermuda und der Deutschen Laura Lindemann durch.

Nach dem gelungenen Auftakt des HAMBURG WASSER World Triathlon folgte am Sonntag das Startsignal für die Mixed Team-Weltmeisterschaft, bei der 76 Athletinnen und Athleten aus 19 Nationen um den Titel kämpften. Vertreten werden die verschiedenen Länder dabei von jeweils zwei Frauen und zwei Männern.

Bei milden Temperaturen und wechselhaftem Wetter lieferten sich die besten Teams der Welt auf der eigens für die Veranstaltung konzipierten Strecke im Hamburger Stadtpark ein spannendes Rennen, bei dem sich schließlich Frankreich durchsetzen konnte und somit den dritten Titel in Folge feiern durfte. Der Wettbewerb im spannenden Supersprint-Format über 300 Meter Schwimmen, 6,5 Kilometer Radfahren und 1,7 Kilometer Laufen fand ebenfalls erstmals im Hamburger Stadtpark ohne das Beisein von Zuschauerinnen und Zuschauern statt.

Die Franzosen, in Person von Cassandre Beaugrand, Leonie Periault, Léo Bergere und Dorian Coninx schafften es, sich vor dem Zweitplatzierten Team aus den USA durchzusetzen, gefolgt von Großbritannien auf Platz Drei.



Hamburg Wasser World Triathlon 2020 im Hamburger Stadtpark, Elite Damen



Hamburg European Open 2020, Tennisstadion Rothenbaum

In sehr herausfordernden Zeiten hat Hamburg es geschafft, den weltbesten Triathletinnen und Triathleten eine Bühne zu bieten und damit ein positives Zeichen an die gesamte Triathlon-Welt zu senden.

### Hamburg European Open am Rothenbaum

Die Hamburg European Open waren 2020 eines der wenigen großen Sportevents mit Publikum in Deutschland, das tatsächlich ausgerichtet werden konnte. Zunächst war das Herren-Profitennis-Turnier der ATP-500er-Serie von seinem ursprünglich vorgesehenen Termin (11. bis 19. Juli) auf unbestimmte Zeit auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr verschoben worden. Turnierdirektorin Sandra Reichel und Veranstalter Peter-Michael Reichel von der Matchmaker Sports GmbH führten über Wochen hinweg komplexe Verhandlungen und spielten sämtliche denkba-



Hamburg European Open, Sieger Andrey Rublev und Sportsenator Andy Grote

ren Szenarien durch – bis hin zur Ausrichtung eines Hallenturniers im Winter. Allerdings war es das erklärte gemeinsame Ziel der FHH, der Matchmaker Sports GmbH, des Deutschen Tennis Bundes, der Alexander Otto Sportstiftung und des Clubs an der Alster eine würdige Einweihung für das für rund zehn Millionen Euro runderneuerte Rothenbaum-Stadion mit einem Turnier im Jahr 2020 zu vollziehen. Mit Geduld und Hartnäckigkeit gelang es schließlich, einen sehr guten Turniertermin Ende September als letztes Vorbereitungsturnier vor den French Open zu bekommen. Ein Termin, der in sportlicher Hinsicht sogar noch besser war, als der Ursprungstermin im Juli zwischen Rasen- und Hartplatzsaison. Die Ursache für die entstandene Lücke im ATP-Kalender war die Corona-bedingte kurzfristige Absage des Masters-Turniers von Madrid. Es war ein Kraftakt für das Veranstalterteam, binnen fünf Wochen ein derartiges Event zu organisieren, welches sämtlichen geltenden Richtlinien und Vorgaben gerecht wurde. In enger Abstimmung mit dem LSP, der Sozialbehörde und dem Gesundheitsamt des Bezirks Eimsbüttel wurde ein umfangreiches Hygiene- und Gesundheitskonzept entwickelt, so dass für das 10.000

Zuschauerinnen und Zuschauer fassende neue Rothenbaum-Stadion letztlich 2.300 tägliche Besucherinnen und Besucher genehmigt werden konnten. Für diesen Zeitpunkt im Jahr erwies sich dies als richtige Entscheidung. Das Sicherheitskonzept ging auf und es konnten schließlich rund 16.000 Personen in der Turnierwoche auf der Anlage begrüßt werden. Die Veranstaltung kann rückblickend entsprechend als voller Erfolg gewertet werden. Das gemeinsame Ziel, das modernisierte Stadion in einem würdigen Rahmen einzuweihen, wurde erreicht. Und die Tenniswelt blickte in diesem Jahr noch stärker nach Hamburg, da die Hamburg European Open nach dem kleineren Turnier in Kitzbühel weltweit das überhaupt erste große Tennisturnier war, das nach der monatelangen Tour-Unterbrechung vor Zuschauerinnen und Zuschauern ausgetragen wurde.

Außerdem war das Teilnehmerfeld aufgrund des neuen Termins vor den French Open herausragend gut. Insgesamt drei Top-Ten-Spieler schlugen am Rothenbaum auf. Dabei waren es zahlreiche neue internationale Gesichter, die bisher noch nicht live in der Hansestadt zu erleben waren. Das Hamburger Publikum bekam drei Stars der nächsten



Generation zu sehen: die Russen Daniil Medvedev und Andrey Rublev sowie den Griechen Stefanos Tsitsipas, der sich besonders in die Herzen des hanseatischen Publikums spielte.

Als Fazit lässt sich sagen, dass es ein gemeinsamer Kraftakt aller Partner war, die Hamburg European Open 2020 kurzfristig an einem Ersatztermin durchzuführen. Das Abwarten, die langwierigen Abstimmungen und der Arbeitsinsatz aller Beteiligten hatten sich am Ende gelohnt.

### Segeln auf der Alster: Helga Cup

Der Helga Cup fand 2020 trotz der Corona-Pandemie als eines der wenigen TopTen Events statt. Er blieb was er ist – eine faszinierende reine Frauenseglerregatta, der es gelingt, Frauen aus allen Bereichen, unabhängig von der segle-

rischen Herkunft und der sportlichen Erfahrung ins Boot zu holen.

Der Helga Cup ist die weltweit größte Frauenseglerregatta und hat seit seiner ersten Austragung nicht nur frischen Wind in die Frauensegelszene gebracht, sondern mit seiner Breitensportlichen Ausrichtung auch ein neues Bewusstsein für das Frauensegeln in Deutschland geschaffen. Waren es im ersten Jahr über 260 Seglerinnen jeglichen Alters, kamen 2019 schon fast 400 Frauen aus insgesamt 13 Nationen und quer durch alle Segelbereiche. Für 2020 hatten Stand April schon über 80 Teams gemeldet, bis Covid-19 alles anders machte.

Ein umfassendes Hygienekonzept wurde erarbeitet und auf Publikum im Start-/Ziel-Bereich verzichtet, ebenso wie auf Werbung für das



Helga Cup

Event, um auch Zuschauerinnen und Zuschauer an die Alster zu locken. Am Ende segelten dennoch 42 Teams über drei Tage insgesamt 45 Wettfahrten und 484 Seemeilen und lieferten sich ein packendes Finale der besten 10 Boote.

Auf der neu eingeführten S/V 14 Bahn segelten 5 inklusive Teams mit jeweils zwei Seglerinnen mit und ohne Handicap. Die S/V 14 ist ein noch junges Inklusionsboot, das es auch Menschen mit Behinderungen ermöglicht, auf dem Wasser im Boot zu segeln. Prominenteste Teilnehmerinnen waren die seit einem Unfall querschnittsgelähmte ehemalige Bahnradsportlerin Kristina Vogel, die auch die Schirmherrschaft übernahm sowie Kirsten Bruhn, dreifache Paralympics-Siegerin.

Der Wettergott hatte für das Finale am letzten Tag alles gegeben: Sonne, Wolken und knackige Böen mit bis zu 35 Knoten, die die Boote ordentlich beschleunigten. Nach einem spannenden Rennen gewannen das HSC Women Team mit Silke Basedow, Marion Rommel, Luisa Krüger und Juliane Zepp den Helga Cup sowie die ‚Blondies‘ mit Luise Wanser und Kirsten Bruhn den Helga Cup.Inklusion.

Der Helga Cup selbst ist weit mehr als „nur“ eine Regatta. Mit bundesweiten Trainingsangeboten und Regattaworkshops ist der Helga Cup eine Initiative, die die Frauen das ganze Jahr begleitet und an deren Ende ein Segelfest mit ganz besonders viel guter Laune und einem ganz speziellen Groove steht. Unter dem Motto #think-Helga will der Cup segelnde Frauen sichtbar machen, mitsegelnden Frauen Mut machen und nichtsegelnde Frauen fürs Segeln begeistern.

### Beach-Volleyball – „Road to Timmendorfer Strand“

Aufgrund der Pandemie musste die Austragung der German Beach Tour (GBT) in ihrer gewohnten Form abgesagt werden. Die GBT ist die ranghöchste und seit 2006 einzige nationale Turnierserie des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) im Beach-Volleyball. Die GBT besteht i. d. R. aus acht Turnieren an verschiedenen nationalen Standorten, sowie den abschließenden Deutschen Beach-Volleyball Meisterschaften in Timmendorfer Strand.

Auf der Grundlage eines umfassenden Hygienekonzeptes entstand die Idee einer alternativen



comdirect beach tour, Road to Timmendorfer Strand, Herren



*comdirect beach tour, Road to Timmendorfer Strand, Damen*

Tour der „Road to Timmendorfer Strand“: eine reduzierte German Beach Tour mit weniger Turnieren an weniger Standorten. Somit sollte die Sichtbarkeit der Sportart Beach-Volleyball trotz der schwierigen Umstände sichergestellt und die sportlich faire Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im Sinne der Athletinnen und Athleten ermöglicht werden.

So veranstaltete der DVV vom 14. bis 23. August 2020 auf dem Außengelände der Beach Hamburg GmbH in Hamburg Dulsberg den zweiten Teil der „Road to Timmendorfer Strand“.

Die Turnierserie bestand insgesamt aus sechs Turnier-Wochenenden (vier in Düsseldorf, zwei in Hamburg), an welchen sich die besten nationalen Teams, sowie weitere europäische Top-Teams unter professionellen Bedingungen messen konnten und direkte Startplätze für die Deutschen Meisterschaften ausgespielt wurden.

Entsprechend des Hygienekonzeptes wurden alle sechs Turniere der „Road to Timmendorfer Strand“ ohne Zuschauerinnen und Zuschauer ausgetragen. Auch die Anzahl der zugelassenen akkreditierten Personen war sehr stark begrenzt. Entsprechend kam der medialen Darstellung und

Berichterstattung der Turniere eine gesteigerte Bedeutung zu. Mit Sport1 konnte ein Free-TV-Sender als Medienpartner gefunden werden, der umfangreich von allen Wochenenden im Free-TV berichtete. Zudem wurde von allen Spieltagen ausführlich über das Online-Streaming-Portal Sportdeutschland.tv berichtet. Bemerkenswert war auch die Berichterstattung in den dritten Programmen des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks und einiger Privatsender. Insgesamt konnte die „Road to Timmendorfer Strand“ eine hohe Sichtbarkeit für die Sportart Beach-Volleyball generieren, die innerhalb der Sportlandschaft eine positive Ausnahme darstellte.

Dabei war die Zusammenarbeit mit vielen örtlichen Dienstleistern und den Volunteers sehr effektiv. Insgesamt waren pro Tag ca. 25 Volunteers im Einsatz, die aus regionalen Volleyballvereinen rekrutiert wurden und einen erheblichen Anteil zu der erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung beigetragen haben.

Aus sportlicher Sicht ist zu erwähnen, dass die Turniere in Hamburg auf sehr hohem Niveau mit den besten Beach-Volleyball Teams Deutschlands und Gastteams aus der Schweiz, den Niederlanden, Italien und Polen gespielt wurden.

## Hamburg Top 10

Name	Datum	Premium- fläche / Ort	Teilnehmer / -innen Jedermann	Teilnehmer / -innen Profis	Hamburger Format erfüllt
Hamburg Wasser World Triathlon	05.09. – 06.09.	Nein (Hamburger Stadtspark)	nicht möglich	130	nicht möglich
Hamburg European Open	19.09. – 27.09.	Nein (Rothenbaum- stadion)	keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 32 Einzelspieler im Hauptfeld</li> <li>• 16 Einzelspieler in der Qualifikation</li> <li>• 16 Doppel (32 Spieler) im Hauptfeld</li> <li>• 4 Doppel (8 Spieler) in der Qualifikation</li> </ul>	nicht möglich
Helga Cup	01.10. – 04.10.	Nein (Außenalster)	400 Breiten- sportlerinnen	16 Spitzensportlerinnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindung von Leistungssport mit Breitensport</li> <li>• Integration von Behindertensport (10 Seglerinnen mit Handicap)</li> </ul>

Anzahl Zuschauer/-innen	Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2020
keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20,3 Mio. TV Zuschauer*innen weltweit auf 52 Kanälen, davon 7,55 Mio. bundesweit</li> <li>• 222 Stunden TV Berichterstattung, davon 5,35 Stunden Live-Stream</li> <li>• 104 Mio. Leser*innen über 293 Print-Artikel</li> <li>• 21 Mio. Leser*innen über 707 Online-Artikel auf 267 untersch. Websites</li> <li>• 16,76 Mio. Social Media Kontakte über 3,1 Mio. Posts auf 5 Plattformen (Mediawerte beziehen sich auf das gesamte Hamburg Wasser World Triathlon Wochenende)</li> </ul>	WM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstmals WM-Status</li> <li>• erstmals im Hamburger Stadtpark</li> <li>• erstmals ohne Zuschauer</li> </ul>
13.000	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 17,2 Mio. TV Zuschauer*innen, weltweit</li> <li>• 4.667 Stunden TV Berichterstattung, davon waren 64 % (3.018 Stunden) Liveübertragungen</li> <li>• die Stadt Hamburg erzielte eine Medienpräsenz von insgesamt 3.337 Stunden, was einen Mediawert von 283,4 Mio. US Dollar bedeutet</li> <li>• 26,8 Mio. Social Media Video Kontakte</li> <li>• 1,7 Mio. Besuche auf digitalen Streamingplattformen</li> <li>• Großes internationales Interesse, das ließ sich auch daran ablesen, dass u. a. Journalisten aus Japan, Frankreich, Russland und Polen vor Ort waren. Aufgrund der beschränkten Reisemöglichkeiten und der Corona-bedingten limitierten Kapazität im Pressezentrum war außerdem die Nachfrage nach sogenannten „virtuellen“ Akkreditierungen sehr groß, mit denen die Reporter in aller Welt die Pressekonferenzen via YouTube-Livestream verfolgen konnten. Insgesamt 44 „virtuelle“ Akkreditierungen wurden vergeben, darunter schwerpunktmäßig Journalisten aus Japan, Argentinien und Chile, aber auch aus den USA, Italien oder Griechenland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ATP 500er Turnier</li> <li>• gehört zu den 20 größten Tennisturnieren weltweit</li> <li>• Wegen der COVID-19-Pandemie wurden alle Turniere der ATP Tour vom 12. März bis zum 22. August abgesagt, darunter auch das Grand-Slam-Turnier in Wimbledon, Hamburg war weltweit eins der sieben Turniere in 2020 in der Kategorie ATP 500 die ausgetragen wurden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Turnier im sanierten Stadion</li> <li>• Erste Sportveranstaltung im Jahr 2020 nach Ausbruch der Pandemie mit Zuschauern</li> <li>• Begrenzung der Zuschauerzahlen auf 2.300 täglich</li> <li>• Verlegung des Turniers aufgrund der Pandemie in den September, dadurch hochklassiges Teilnehmerfeld (12 der Top 20 Spieler der Welt sind in Hamburg angetreten)</li> </ul>
keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2,3 Mio. Zuschauer*innen TV &amp; online (Medienpartnerschaft NDR)</li> <li>• Hörfunk: (NDR 90,3, RTL Nord, Hamburg1,) regelmäßige Erwähnung in Nachrichten, Wetter und Verkehrsinfo</li> <li>• 12,7 Mio. Kontakte über Print-Artikel (10 Zeitungen insgesamt: 6 x Abendblatt, Aufl. 6 Mio., 3 x Alster Magazin, Gala, Yacht, Segler Zeitung, sporting hamburg), Erwähnungen des Helga Cups im Rahmen von Interviews mit Prominenten, u. a. in der Bild (Aufl. 7,88 Mio.)</li> <li>• Live-Streaming via Facebook &amp; tägliche Highlightfilme (über 30.000 Abrufe)</li> <li>• Youtube (insgesamt 503 Std. Wiedergabezeit, 27.560 Impressions und 2.842 Wiedergaben)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weltweit größte reine Frauen-Segelregatta</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weltweit größte reine Frauen-Segelregatta</li> <li>• internationales Teilnehmerfeld</li> <li>• erstmals separate Segelbahnen und -boote für Frauen mit Handicap, Prominente Teilnehmerinnen: Kristina Vogel &amp; Kirsten Bruhns</li> </ul>

## Dekadenziel 5

### SPORTmachtUMWELT – Bewegung für Umwelt

#### Nachhaltigkeit bei Sportveranstaltungen

Nachdem die Verwaltung im Jahr 2018 mit dem Bürgerschaftlichen Ersuchen aus der Drucksache 21/13089 den Prüfauftrag für einen einheitlichen Leitfaden zur Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen erhalten hat, wurde im Jahr 2019 eine entsprechende Handreichung durch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) gemeinsam mit Green Events Hamburg unter Mitwirkung von verschiedenen Behörden und Bezirksämtern erstellt. Diese Handreichung umfasst zehn Handlungsfelder, bei denen das Thema Nachhaltigkeit in den übergeordneten Themen Unternehmensführung und Organisationskultur, Veranstaltungsstätte, Ausstellende und Konzept, Klimaschutzmaßnahmen, Beschaffung, Material und Abfallmanagement, Unterkunft, Gastronomie, Soziale Aspekte und Inklusion, Kommunikation und Wirtschaftlichkeit Berücksichtigung finden soll. Durch diese Handreichung soll ein einheitlicher Standard bei Veranstaltungen ermöglicht

werden. Im Jahr 2020 folgte eine Pilotphase, in der die Handreichung gemeinsam mit 25 Veranstaltungen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft werden sollte und in der sich mehrere Sportveranstaltungen dem Thema Nachhaltigkeit annehmen wollten.

In Folge der Corona-Pandemie mussten im Jahr 2020 diverse (Sport-)Veranstaltungen abgesagt werden, wodurch die Pilotphase nicht in ihrer ursprünglich angedachten Weise durchgeführt werden konnte. Erfreulicherweise konnten trotz aller Umstände zwei Sportveranstaltungen schon im Jahr 2020 im Rahmen des Projekts umfassend zum Thema Nachhaltigkeit beraten werden. Hierzu zählen die Hamburg European Open und das ETV Sommerfest. Aufgrund der eingeschränkten Pilotphase wurde die Erprobungsphase bis Ende 2021 erweitert. Im Rahmen der weiteren Erprobungsphase sind Beratungen bei folgenden Veranstaltungen angedacht: Hamburg World Wasser Triathlon, Hockey Pro League, Stadtparktriathlon des FC St. Pauli. Auch das Haus des Sports soll als Veranstaltungsstätte in die Pilotphase einbezogen werden. Durch die Verlängerung der Pilotphase verschiebt sich die schrittweise verbindliche Einführung der erarbeiteten Handreichung auf mindestens 2022.



Hamburg European Open 2020, Herren Doppel

Darüber hinaus haben Vereine und Veranstalter begonnen, sich Ziele zur Erreichung eigener Klimaneutralität zu setzen. So wollen z. B. der Deutsche Alpenverein als einer der größten Klettervereine bis 2023 und die Hamburg European Open bis 2023 auf einen klimaneutralen Betrieb umgestellt haben.

### **Active City auf dem Rad – Radverkehr in Hamburg**

Wer Rad fährt, bewegt sich gesund, schnell, modern, flexibel und preisgünstig. Radverkehr belebt die Stadt, fördert die Lebensqualität und schützt Umwelt und Klima. Eine lebendige Radkultur ist Teil einer modernen und zukunftsweisenden Stadtentwicklung.

Der Umweltverbund soll bis Ende der Dekade einen Anteil von 80 % an allen zurückgelegten Wegen erreichen. Das beinhaltet den ÖPNV, den Fahrrad- und Fußverkehr. Dazu hat die Stadt Hamburg im Jahr 2020 zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Service und Kommunikation umgesetzt.

In Hamburg wurden im Jahr 2020 insgesamt 62 km neue Radverkehrsanlagen gebaut bzw. erneuert. Damit wurde die Bauleistung um 63 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert und das bisher beste Ausbauergebnis erzielt.

Der Ausbau des Veloroutennetzes läuft auf Hochtouren, alle relevanten Kennzahlen steigen. Die Velorouten bilden das Hauptnetz des Radverkehrs in Hamburg. Insgesamt führen 14 stadtweite Routen mit einer Gesamtlänge von ca. 280 km durch die Stadt. Fast zwei Drittel des Veloroutennetzes sind bereits fertig gestellt. Der überwiegende Rest ist in Bearbeitung. Zwei herausragende Projekte im Jahr 2020 waren die Fertigstellung der Thadenstraße als Fahrradstraße (1. Bauabschnitt) auf der Veloroute 1 und der XXL-Radfahstreifen am Ballindamm mit bis zu 4,75 m Breite auf der Veloroute 5/6.

Neben den Infrastrukturmaßnahmen stellen Serviceangebote eine weitere wichtige Säule der Radverkehrsförderung dar. Die Entwicklung des Bike+Ride-Systems soll bis 2025 insgesamt 28.000 Fahrradstellplätze an allen U- und S-Bahn-Haltestellen mit einheitlichen Qualitätsstandards bieten. Die Sichtbarkeit nimmt mit dem Bau neuer Stationen stetig zu. Im Berichtsjahr wurden sieben Anlagen fertiggestellt, wie beispielsweise in Wandsbek-Gartenstadt und Volksdorf und mit dem Bau des Fahrradparkhauses am U-Bahnhof Kellinghusenstraße mit 600 Stellplätzen begonnen.

Das StadtRAD-System erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Hamburgerinnen und Hamburgern sowie den Gästen. Die Zahlen der Ausleihen hat sich aufgrund von Corona und der verstärkten Nutzung von Homeoffice jedoch etwas reduziert auf 2,17 Mio. Fahrten im Jahr. 259 StadtRAD-Stationen gibt es aktuell mit ca. 3.200 Fahrrädern und 20 Lastenpedelecs, wodurch weite Teile der Stadt abgedeckt sind.

Im Jahr 2020 wurde eine deutliche Zunahme des Radverkehrs verzeichnet, das Aufkommen an den Zählstellen hat sich um 33 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Damit sich dieser Trend fortsetzt und um die Hamburgerinnen und Hamburger weiter dafür zu sensibilisieren, das Rad als selbstverständliches Verkehrsmittel zu nutzen sowie die Rücksicht und Achtsamkeit unter den Verkehrsteilnehmenden zu verbessern, wurden die Kommunikationskampagnen „Fahr ein schöneres Hamburg“ und „Hamburg gibt acht“ fortgeführt.

Bei der stadtweiten Aktion zum Überholabstand wurden über 1.500 Fahrzeuge gebrandet. Mit großflächigen Beklebung auf Bussen, Plakatwänden und Lastenrädern wurde gezeigt, dass Achtsamkeit auch Abstand einhalten bedeutet – mindestens 1,5 m beim Überholen von Radfahrenden.

Weitere Informationen:

<https://www.hamburg.de/radverkehr>

### **Innovationskonferenz „Urbaner Sportstättenbau 2020“ im Rahmen des Modellprojektes Hamburg „Mitte machen“**

Die Sportinfrastruktur in wachsenden Städten und Ballungsgebieten muss sich bereits gegenwärtig großen Herausforderungen stellen. Die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Flächen bei gleichzeitig ansteigender Einwohnerzahl führt zu einer Konkurrenzsituation, die in der Planung von urbanen Sportstätten zu Ansätzen führen muss, die über den sportfunktionalen Tellerrand hinausblicken.

Dabei bilden Nachhaltigkeitsaspekte in ganzheitlicher Betrachtung den Schwerpunkt für die Sportanlagen der Zukunft, wie die ökologische, ökonomische, soziokulturelle, funktionale und technische Qualität. Für die Gesellschaft steht dabei nicht selten ein gesteigertes Umweltbewusstsein im Vordergrund. So soll eine Sportanlage im Idealfall klimaneutral sein und darf ökonomische Zwänge nicht unberücksichtigt lassen.

Um für die zuvor beschriebene Gemengelage einen zukunftsweisenden konzeptionellen Ansatz zu erzeugen, konnte durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte über das „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung“ eine Bundesförderung eingeworben werden. Unter dem Dach der Nationalen Stadtentwicklungspolitik sollen hier beispielhaft Modernisierungs- und Anpassungsstrategien für den klimagerechten Umbau, die Infrastruktur neuer Mobilitätsformen, die Nachverdichtung und das Nebeneinander von Sport, Wohnen, Freizeit und Gewerbe unter Berücksichtigung des sozialen Zusammenhaltes entwickelt werden.

In Hamburg-Mitte trägt das Modellvorhaben den Titel „Mitte machen“. Neben den zuvor genannten Zielsetzungen wurde im Zuge erster Abstimmungen mit dem Bund eine Schnittstelle zu bautechnischen und planungsmethodischen Aspekten implementiert, um innovative und beispielgebende Ansätze zu konzipieren, zu prüfen und ggf. zu etablieren.

Dieser Zielsetzung folgend entstand das Konzept der Innovationskonferenz „Urbaner Sportstättenbau 2020“.

Über diese Innovationskonferenz – die von Seiten des Fachamtes Bezirkslicher Sportstättenbau initiiert und durch die Hochschule Osnabrück begleitet wurde – konnte gemeinsam mit etwa 30 nationalen Expertinnen und Experten aus Forschung, Lehre, Planung, Bauwirtschaft, produzierendem Gewerbe, Sportverbänden und Verwaltung über innovative und umsetzbare Perspektiven für die Planung und den Bau von urbanen Sportfreianlagen diskutiert werden.

Das übergeordnete Ziel der Innovationskonferenz war es, für die bis 2026 im Zuge des Modellvorhabens „Mitte machen“ geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen konkrete Erkenntnisse zu generieren, um diese unmittelbar umsetzen zu können.

Über vorgeschaltete Telefoninterviews wurden die Schwerpunktthemen „Boden, Wasser, Luft, Klima“, „Beispielbarkeit“, „Urbaner Sportbelag“, „Sportbelag im Lebenszyklus“ und „umweltgerechter Oberbau“ identifiziert und dann im Rahmen einer Zukunftswerkstatt erörtert.

Dabei wurden die Erfordernisse der Multicodierung urbaner Sportanlagen sowie die Belange des regeloffenen und informellen Sports ebenso thematisiert wie die im Detail erörterten Möglichkeiten einer nachhaltigen, umweltgerechten Bauweise sowie der Verwendung von zukunftsweisendem Kunststoffrasen, der an einer End-of-life-Betrachtung bzw. an Recyclingprozessen ausgerichtet ist.

Der Diskurs der Expertinnen und Experten hat gezeigt, dass bereits jetzt einige innovative und beispielgebende Ansätze zur Gestaltung von Sportfreianlagen vorhanden sind und daher umgesetzt werden sollten. So sind am Markt vielfältige neue und umweltgerechtere Produkte und Systeme erkennbar und in Teilen bereits verfügbar.



Die Vielfalt der im Rahmen der Innovationskonferenz vertretenden Fachbereiche hat breit gefächerte Möglichkeiten für eine zukünftige Herangehensweise aufgezeigt. Die Diskussionsrunden zeigten aber auch, dass es eines gewissen Muts bedarf, innovative Projekte außerhalb des Normbereichs umzusetzen. Erkennbar war, dass es für den im urbanen Raum wichtigen Kunststoffrasen mehrere Möglichkeiten zu geben scheint, zukunftsorientierter zu produzieren und zu arbeiten – sei es über die Verwendung von Bio- oder Recyclingkunststoffen oder über die Langlebigkeit und Recyclingfreundlichkeit zukünftiger Produkte.

Dabei ist neben der Betrachtung der Umweltverträglichkeit der Produkte und Bauweisen auch auf die sportfunktionellen Auswirkungen etwaiger Anpassungen der Bauweisen zu achten, um dem Anspruch an die Gesundheit der Sportlerinnen und Sportler gerecht zu werden.

Die Bereitstellung eines angemessenen Budgets für Bau und Betrieb war nach Auffassung aller Teilnehmenden obligatorisch, um nahezu allen diskutierten Aspekten der Sportstättenplanung zur Wirksamkeit zu verhelfen. Perspektivisch müssen die Belange der Nachhaltigkeit und Um-

weltgerechtigkeit in Bau und Betrieb stärker in die relevanten Vergabeentscheidungen eingebracht werden. Eine ausschließliche Orientierung am Preis erscheint vor dem Hintergrund der aktuellen Aufgaben nicht mehr zeitgemäß und soll in den Projekten des Modellvorhabens deshalb weiterentwickelt werden.

Sinnvoll wäre es zudem, die Sportanlage der Zukunft nach Möglichkeit deutlicher an einer multifunktionalen Nutzbarkeit auszurichten und in diesem Kontext sportfremde Themen von urbaner Bedeutung in der Planung zu berücksichtigen wie das Regenwassermanagement, ökologische Faktoren wie die Biodiversität oder eine übergeordnete Aufenthaltsqualität. Solche Überlegungen werden beim derzeit stattfindenden Planungsprozess des neuen Stadtteils auf dem Grasbrook umfassend berücksichtigt.

Die Möglichkeit einer Wiederholung der Innovationskonferenz zum Zwecke der Überprüfung und Diskussion zwischenzeitlich gesammelter Erkenntnisse (in zwei bis drei Jahren) wurde von den Teilnehmenden begrüßt.



Innovationskonferenz

## Dekadenziel 6

### SPORTmachtGESUND – Gesundheit mit Bewegung

#### Neues vom Parksport auf der Insel

Die Angebote des ParkSportInsel e.V. unterlagen in 2020 wie der gesamte Sport den besonderen Corona-bedingten Rahmenbedingungen, die die sonst bestehenden Routinen und auch die Vielzahl der sonst üblichen Events verhierten. Sport im Freien und damit ParkSport war in 2020 jedoch vor vielen anderen Sportangeboten wieder möglich. Ab Juni konnte der ParkSport im Wilhelmsburger Inselpark, im Öjendorfer Park und im Lohmühlenpark – natürlich mit allen gebotenen Hygieneregulungen – in den gewohnten Umfängen stattfinden. Erstmals konnte ebenfalls im Hammer Park ein regelmäßiges Angebot geschaffen werden. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte ein Rekordjahr verzeichnet werden. Aufgrund des Lockdowns im Frühjahr war das Bedürfnis nach Aktivitäten groß und die Beteiligung hoch. Zudem wurde erstmalig in allen Parks ein durchgängiges Ferienprogramm durchgeführt.

Die jährlich stattfindenden Qualifizierungen der ParkSportPiloten starteten ebenfalls später als üblich, schlussendlich konnten wie in den Jahren zuvor drei jeweils ca. 90 Unterrichtseinheiten umfassende Qualifizierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stadtteilschulen auf der Elbinsel, in St. Georg und in Öjendorf realisiert werden.

Parallel zu den niedrighschwelligem ParkSportangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien wurde das Yoga-Angebot ausgeweitet, das auch Bestandteil des Active City Summers war. Auffällig waren viele „neue“ Parkbesucherinnen und Parkbesucher, die motiviert durch das Sportangebot erstmals den Wilhelmsburger Inselpark aufsuchten und als Freizeitort entdeckten.

2020 war kein Eventjahr, dennoch gelang im Inselpark mit den gebotenen Regelungen die Durch-

führung der Veranstaltungen (Actionbound-) Naturerlebnisführung für Familien (14. Juni), Wilde Insel (Familiensportfest am 09. August), der Inselparklauf (12. August), Hamburgiade und Inselpark-5-Kampf (05. September) sowie fair-play-respect-tolerance (Sport und Spiel für neue Nachbarn am 13. September). Coronagerechte Formate waren darüber hinaus Fitnesstipps und -filme als Anregungen zum Outdoorsport, eine Ausstellung Spaziergängerinnen und Spaziergänger sowie Joggerinnen und Jogger in den Fenstern der Inselparkhalle, BuggyFit und einige Fitnessformate mehr. Mit hohem Engagement wurde auch die Durchführung des Radfahrkurses für Frauen mit Migrationshintergrund fortgesetzt, die sich gleichermaßen an den Zielsetzungen Gesundheitsförderung, Bewegung, Integration sowie Nachhaltigkeit ausrichtete.

Ein weiteres Vorhaben war die Entwicklung eines Projekts im neuen Quartier Haferblöcken in Kooperation mit fördern und wohnen. Hier boten die Spiel- und Sportangebote mitten in einem Wohnquartier nicht nur Bewegung, sondern auch die notwendigen Möglichkeiten für Begegnungen und neue soziale Kontakte.

Aktuell finden zahlreiche Gespräche zur Entwicklung neuer Projekte im öffentlichen Raum in Wohnquartieren statt. Weitere Parks sollen hinzukommen, so z. B. der Eichtalpark, wo das ParkSport-Projekt einen deutlichen inklusiven Charakter erhalten und in den momentanen Prozess der Parkentwicklung eingebettet sein soll. Angelehnt an die demografische Entwicklung und an der Bewohnerstruktur am Lohmühlenpark sollen dort vermehrt ParkSport-Angebote für Ältere initiiert werden.

Europaweite Studien haben betont, wie wichtig leicht zugängliche und kostenfreie Angebote gerade im Freien als Ergänzung zu den bestehenden Sportsystemen sind. ParkSport ist und soll niedrighschwellig und kostenfrei bleiben. Aus diesem Grund ist die Unterstützung durch die Vielzahl von Partnern und Förderern notwendig, die diese Arbeit möglich machen und auch in der



ParkSportPilotin

gegenwärtigen Krisensituation verlässlich fortsetzen.

Schließlich engagiert sich die ParkSportInsel dafür, die Erfahrungen und Fachexpertise im Rahmen von Sport- und Raumentwicklungsprozessen einzubringen. Dazu zählt u. a. die Mitarbeit zur Entwicklung des Hamburger Aktionsplans „Gesundheit durch Bewegung“, Beratung im Zusammenhang der geplanten Bewegungsangebote in Altonaer Parkanlagen, Vorträge im Rahmen des Expertensymposiums „Sport und Bewegung in der Stadt“ Berlin und des Dialoglabors NATÜRLICH! Hamburg, Führungen von Delegationen und einige Fachartikel.

#### **„Bewegt.Gesund.“ – Hamburger Aktionsplan für mehr Gesundheit durch Bewegung**

Die in 2019 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Bezirke entwickelten Handlungsfelder und Ziele für mehr Gesundheit durch Bewegung wurden in 2020 zum Aktionsplan „Bewegt.Gesund. – Hamburger Akti-



ParkSport

onsplan für Gesundheit durch Bewegung“ zu-  
sammengeführt und in einem Gesamtkontext  
verschriftlicht. Ein wichtiger Bestandteil des  
Papiers ist ein Maßnahmentableau, welches  
konkrete Projekte und Ideen enthält, die in  
den Bezirken in den kommenden Jahren um-  
gesetzt werden sollen. Die Befüllung des Ta-  
bleaus sowie die Endabstimmung des Akti-  
onsplans zwischen den federführend beteiligten  
Fachbehörden (Sozialbehörde und BIS) nahmen  
dabei einige Zeit in Anspruch. Zum Jahresen-  
de konnte der Aktionsplan finalisiert werden.  
Nach Veröffentlichung werden Gespräche mit  
potentiellen Partnern sowie die Umsetzung  
erster Maßnahmen eingeleitet.

#### **Kooperation mit der Universität Hamburg – Arbeitsbereich Sport- und Bewegungsmedizin am Institut für Bewegungswissenschaften**

Die wissenschaftliche Begleitung der Active  
City im Rahmen des im Februar 2020 erteilten  
Projektauftrags hatte in diesem Jahr eine umfas-  
sende Bestandsaufnahme der Datenlage zum Ziel.

Auf Basis einer ausführlichen Recherche wurden bestehende Projekte, Initiativen und Methoden identifiziert, die erste Analysen der körperlichen Aktivität ermöglichen könnten und für die weitere Planung vor dem Hintergrund einer potenziellen nationalen (und internationalen) Vergleichbarkeit relevant erscheinen. Von zentralem Interesse sind hierbei die Nationale Kohorte (NAKO), das Sozialpädiatrische Entwicklungsscreening für Schulleitungsuntersuchungen (SOPESS) sowie die Kinder- und Jugendgesundheitsstudie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC)

Zudem wurden Gespräche mit der Abteilung Gesundheitsberichterstattung der Sozialbehörde sowie den Initiatoren der Hamburg City Health Study (HCHS) des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf geführt. Die dort erhobenen Daten können ebenfalls interessante Erkenntnisse über das Bewegungsverhalten von Hamburgerinnen und Hamburgern bieten; inwiefern hier eine Kooperation möglich ist, war und ist Bestandteil des Austauschs.

Der Sports, Medicine and Health Summit (SMHS), ein internationaler und interdisziplinärer Kongress, der Sportwissenschaft, -medizin, -therapie, -praxis und -politik miteinander verbinden wird, fand im April 2021 statt. Die Planungen wurden fortgesetzt und es konnte ein eigener Themenblock definiert werden, der das Label Active City tragen und die Kongressinhalte mit besonderem Active City-Bezug bündeln wird.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement im Unternehmen

Die Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) ist und bleibt insbesondere in kleineren und mittleren Betrieben eine dauerhafte Herausforderung. Vor diesem Hintergrund engagiert sich die Handelskammer Hamburg mit einer Reihe von Unterstützungsmaßnahmen. Zu nennen sind u. a. ein Checkheft für kleine und mittlere Betriebe, Best-Practice-Beispielen aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement und das Angebot einer Einstiegsberatung in Form einer digitalen BGM-Sprechstunde.

Die Angebote und Informationen werden auf dem Portal [www.gesundheitsmarkt-hh.de](http://www.gesundheitsmarkt-hh.de) näher beschrieben. Pandemiebedingt musste in 2020 der seit Jahren etablierte jährliche „Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft“ mit seinen Präventionsangeboten und Informationen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement leider entfallen.

### Kooperation Schule und Sportverein

Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat es im Jahr 2020 markante Einschnitte gegeben. Diese betrafen ebenfalls das Förderprogramm „Kooperation Schule und Sportverein“. In der Phase des ersten Lockdowns waren in Hamburg alle Schulen geschlossen, so dass kein Sportunterricht und ebenfalls kein „Ganztagsbetrieb“ stattgefunden haben. Gemeinsam mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und der BIS/LSP konnte für Ver-

	2017/18 <sup>1</sup>	2017/18 <sup>2</sup>	2018/19 <sup>3</sup>	2018/19 <sup>4</sup>	2019/20 <sup>5</sup>	2019/20 <sup>6</sup>	2019/20 <sup>7</sup>
Anzahl teilnehmende Vereine	71	69	76	76	83	77	71
Anzahl teilnehmende Schulen	174	162	191	193	207	200	182
Anzahl allgemeine Sportkurse	557	530	580	569	650	582	508
Anzahl BmS-Kurse	44	37	48	43	50	49	33
Jr. NBA	0	0	0	0	0	23	20

1 Antragszahlen Schuljahr 2017/18

2 Verwendungsnachweiszahlen Schuljahr 2017/18

3 Antragszahlen Schuljahr 2018/19

4 Verwendungsnachweiszahlen Schuljahr 2018/19

5 Antragszahlen Schuljahr 2019/20

6 Verwendungsnachweiszahlen Schuljahr 2019/20

7 Antragszahlen Schuljahr 2020/21

eine, die ihre Übungsleiterinnen und Übungsleiter und/oder Honorarkräfte in der ersten Lockdown-Zeit weiterbeschäftigt haben, eine Sonderregelung auf den Weg gebracht werden. Die im Folgenden dargestellten Zahlen für das Schuljahr 2020/21 haben aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation keinen Aussagegehalt über die tatsächlich stattgefundenen Termine der Kooperationskurse. Für das Schuljahr 2020/21 wurden auf Grundlage der weiter andauernden Pandemie weniger Kurse bei der Hamburger Sportjugend (HSJ) beantragt. Des Weiteren dürfen die Kurse nur unter bestimmten (Hygiene) Auflagen durchgeführt werden.

Bereits im ersten Schulhalbjahr 2019/20 konnte gemeinsam mit der National Basketball Association (NBA) dem Deutschen Basketball Bund e. V. (DBB), der FHH, dem Hamburger Basketballverband e.V. (HBV) und der HSJ die sogenannte Junior NBA (Jr. NBA) gestartet werden. Hier sollten bis 30 Teams der Klassenstufe 5 und 6 erst in der Sportart Basketball trainieren und sich anschließend in einem Wettbewerb messen. Für die Jr. NBA musste die Rahmenvereinbarung Kooperation Schule und Sportverein (KSSV) nicht ergänzt werden. Die Basketballkurse (inkl. Spielbetrieb) wurden den sogenannten „speziellen Sportkursen“, welche in der Rahmenvereinbarung KSSV vorgesehen waren, zugeordnet.

### Bewegte Kita / Bewegungskita<sup>2</sup>

Als Teil der Initiative für Bewegungsförderung<sup>2</sup> haben der Verband für Turnen und Freizeit, die Hamburger Sportjugend und das Landessportamt sich 2013 das Ziel gesetzt, Anreize für Kindertagesstätten zu schaffen, um Kleinkindern Freude an Bewegung zu vermitteln und schon die Jüngsten zu einem bewegten Lebensstil zu motivieren. Aufgrund einer stagnierenden Entwicklung der Anzahl teilnehmender bzw. ausgezeichneter Kitas war für 2020 eine Evaluierung der Maßnahme geplant. Diese wurde aufgrund der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen nicht vorgenommen. Auch das Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher, deren regelmäßiger Besuch Voraussetzung für die Verlängerung der Auszeichnung ist, war stark eingeschränkt, so dass Kitas mit abgelaufenen Auszeichnungen eine Verlängerung unter Vorbehalt erteilt wurde. Die ausstehenden Fort- und Weiterbildungsangebote sollen in 2021 nachgeholt werden. Trotzdem konnte in der Pandemie eine weitere Bewegte Kita unter Vorbehalt ausgezeichnet werden. Da keine Begehung der Einrichtung möglich war, muss diese nachgeholt werden. Bewegungsförderung bei Kindern wird nach Ablauf der Dekadenstrategie auch in der Active City-Strategie einen hohen Stellenwert einnehmen, und eine Erhöhung der Zahl teilnehmender Kitas ist angestrebt.

Anzahl ausgezeichneter	2017	2018	2019	2020
Bewegte Kita	29	30	30	31
Bewegungskita <sup>+</sup>	7	6	5	5

### „Mach mit – bleib fit!“

Die Bewegungsinitiative für Ältere wurde vom HSB erfolgreich verstetigt. Eine Ausweitung konnte aufgrund der Corona-Pandemie in 2020

nicht erfolgen, aber alle Gruppen sollen weitergeführt werden. Mittlerweile ist „Mach mit – bleib fit!“ in allen Hamburger Bezirken vertreten. Ende 2020 bestanden 68 Kooperationen.

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl der Kooperationen	52	62	61	68	68
Anzahl der beteiligten Sportvereine	26	29	28	32	32
Anzahl Senioreneinrichtungen	34	41	42	52	52

<sup>2</sup> Mitglieder der 2013 gegründeten Initiative für Bewegungsförderung: Behörde für Inneres und Sport, die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, die Behörde für Schule und Berufsbildung, die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und das Bezirksamt Mitte, stellvertretend für die Hamburger Bezirke (siehe <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/4016322/2013-06-18-bis-pm-bewegungsforderung/>)

Neben Senioreneinrichtungen, Senioren-Treffs, Nachbarschaftstreffs und Wohnungsbaugenossenschaften sind auch einige wenige stationäre Pflegeeinrichtungen involviert.

Der Großteil der bestehenden Kooperationen finanziert sich selbst – durch Eigenmittel der Einrichtungen oder aber Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (die möglichst gering gehalten werden). Bei Bewegungsgruppen mit sozial benachteiligten Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, damit sich diese Gruppen dauerhaft etablieren können. Das Projekt wird über die gesetzlichen Krankenkassen in Hamburg und die Sozialbehörde finanziell unterstützt.

Seit Mitte März 2020 ruhten alle Gruppen im 1. Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie. Mit den Lockerungen ab Juni konnte nach und nach etwa die Hälfte der Gruppen unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder durchgeführt werden, bis es Anfang November zum 2. Lockdown kam.

Um der Zielgruppe dennoch Anregungen zu geben, wie körperliche Aktivität und Bewegung auch selbständig durchgeführt werden können, wurde zusätzlich ein Faltblatt mit Übungsanleitungen entwickelt. Die Übungen wurden so ausgewählt, dass sie ohne großen Aufwand oder zusätzliche Materialien auch allein ausgeführt werden können. Das Faltblatt wurde in allen etablierten Senioreneinrichtungen des Projektes „Mach mit – bleib fit!“ verteilt.

Für das Jahr 2020 war die inhaltliche Ausweitung des Projektes in die vollstationären Pflegeeinrichtungen geplant. Dazu starteten Anfang Januar zwei Pilotprojekte unter wissenschaftlicher Begleitung durch das Institut für Bewegungswissenschaften der Universität Hamburg. Die Pilotprojekte wurden aus Mitteln des Sportfördervertrages finanziell unterstützt. Sie mussten aufgrund der Corona-Pandemie im März gestoppt werden und konnten im Jahr 2020 auch nicht mehr wieder aufgenommen werden.

## Dekadenziel 7

### HAMBURGMachtSERVICE – Öffentliche Verwaltung für Sport

#### Active City App

In Zusammenarbeit des Landessportamtes mit einer Kommunikationsagentur wurde die Active City App entwickelt. Die App bietet unter dem Motto „Informieren, Motivieren und Involvieren“ einen einfachen und direkten Zugang in die Hamburger Sportwelt zum Ausprobieren, Mitmachen und Teilhaben. Die App und die dazugehörige Website sollen die zentrale Anlaufstelle bilden, um sich über das Sportgeschehen in Hamburg informieren zu können.

Das große Sportangebot und die Sportevents der Stadt werden in der App dargestellt. Ebenso wurde die Active City Map integriert, so dass sich auch über die App über die Sportstätten der Stadt informiert werden kann. Dazu werden News und Stories aus der Active City in einem News-Feed präsentiert.

Ein zentrales Element der App ist der „Puls der Stadt“. Hierbei werden körperliche Aktivitäten, die von Arbeiten im Haus oder Garten über Spazierengehen bis hin zu allen Sportarten reichen, in einen Pulswert umgerechnet. Die Aktivität kann dabei sowohl von den Nutzerinnen und Nutzern entweder manuell eingetragen werden, als auch über Drittanbieter-Apps automatisch an die App übertragen werden. Dabei treibt jeder nicht nur den Puls seines Stadtteils nach oben, sondern alle zusammen auch den Puls der ganzen Stadt.

Die App ist Ende September 2019 veröffentlicht und seitdem nach und nach ausgebaut worden. Inzwischen ist der vollständige Funktionsumfang erreicht. Als letzte größere Neuerungen wurden in 2020 die Challenges und die Eingabemaske für Privatpersonen und Vereine implementiert. Mit den Challenges können sich Privatpersonen untereinander in einem sportlichen Wettkampf herausfordern oder sich einfach gegenseitig zu mehr Schritten im Alltag animieren. Mit der ers-

ten öffentlichen Challenge hatte die Stadt im September 2020 zu mehr Bewegung und sportlicher Betätigung aufgerufen und ein passendes Gewinnspiel ausgelobt. Die neue Eingabemaske ermöglicht es auch kleineren Vereinen und Privatpersonen, Sportangebote in der App einzustellen.

Downloadzahlen: 29.423 (Stand: 25.06.2021)

Website:

<https://activecity.hamburg.de/>

### Active City Merchandise

Um die Philosophie von Hamburg Active City nach außen zu tragen und die Sichtbarkeit weiter zu erhöhen, werden verschiedenste Vereine, Veranstaltungen und andere Bereiche mit Merchandise Artikeln aus dem Portfolio von Hamburg Active City unterstützt.

Darüber hinaus werden im Online-Shop der Stiftung Leistungssport in Zusammenhang mit dem „TEAM Hamburg“ und dem Leitbild „Hamburg Active City“ verschiedene Kleidungsstücke angeboten. Die Hamburgerinnen und Hamburger können so ihre Verbundenheit zur Active City zeigen und gleichzeitig die Förderung im Leistungssport unterstützen. Die Produktpalette reicht von Caps und Tassen bis hin zu Hoodies, T-Shirts und Jacken.

Alle durch den Online-Shop generierten Gelder dienen der Förderung der Stiftung Leistungssport und deren Projekten. Der Online-Shop wird ständig verbessert und das Sortiment um neue Produkte erweitert.

Link:

<https://stiftung-leistungssport.shop/>

### Active City Map – die nächsten Schritte

Im vergangenen Jahr gab es diverse Hinweise und Anregungen zu verschiedenen Sportanlagen/-plätzen/-hallen, die anschließend erfolgreich in die Active City Map eingepflegt werden konnten. Darüber hinaus konnte bei parlamentarischen und anderen Anfragen bei der Beantwortung die Active City Map eingesetzt werden.

Aktuell stellen sich nach der Realisierung des 1. Projektabschnitts in dem 2. Projektabschnitt nach wie vor u. a. folgende Aufgaben:

- » Pflege der Daten der vereinseigenen Anlagen
- » Implementierung in der Menü-Leiste ein Button „Informationen“ (FAQ, Bauzustandsbericht, Fragen zur Handhabung, etc.)
- » Erweiterung der vorhandenen Informationen um Ausstattungsmerkmale, Sonderausstattungen, Barrierefreiheit, etc.
- » Einbindung Belegzeiten Schwimmbäder
- » Einbindung / Einrichtung eines Auswertungstools mit der Ausgabe von Suchanfragen in druckbaren Dateien
- » Einbindung des Sportkalenders

Bis zum 30. Juni 2021 konnten 6.833 Seitenaufrufe sowie 5.768 Visits registriert werden.

Darüber hinaus sind die in der Active City Map abgebildeten Daten der Hamburger Sportinfrastruktur auch in das in der Entwicklung befindliche, digitale Planungstool Cockpit Städtische Infrastruktur (CoSI) der FHH eingeflossen. Mit diesem über das Projekt „Quartiersinitiative urbanes Leben (QuL)“ initiierte Planungsinstrument soll zukünftig eine anwenderfreundliche, technische Hilfestellung für die integrierte Stadtteil- und Sozialraumplanung in den Bezirken geschaffen werden. Die Ergänzung weiterer Daten hinsichtlich Ausstattung und Nutzbarkeit der Sportinfrastruktur kann, verknüpft mit den Analysemöglichkeiten von CoSI, eine wichtige Grundlage der zukünftigen Sportstättenbedarfsplanung in Hamburg sein.

Die Active City Map ist ein wichtiges Element in der Active City Strategie. Der Zugang zum Sport wird durch das schnelle Auffinden von wohnortnahen Sportstätten erleichtert. Die Zusammenarbeit aller Akteure wird durch den offenen Zu-

griff auf eine gemeinsame Plattform gestärkt. Sie bietet den Bürgerinnen und Bürgern (Suchen nach wohnortnahen Sportstätten und deren Belegung), der Verwaltung (übersichtliche Darstellung der bestehenden Infrastruktur, ihrer Ausstattung sowie der aktuellen Nutzung), der Politik (schneller Zugang zu relevanten Informationen der Sportinfrastruktur) sowie den Vereinen (Darstellung der vereinseigenen Anlagen als Servicefunktion für Mitglieder und/oder potentielle Mitglieder) eine Vielzahl an Vorteilen.

### **Digitalisierung im HSB und seinen Mitgliedsorganisationen**

Im Februar 2020 konnten sich zahlreiche Vereine und Verbände im Haus des Sports über die Finanzierungsmöglichkeiten und Förderprogramme des Hamburger Sportbundes und der Hamburger Sportjugend informieren. Das dort vorgestellte HSB-Mitgliederportal ist mittlerweile online und es werden schrittweise die verschiedenen Förderprogramme digital hinzugefügt. Neben den bereits im Betrieb befindlichen Förderprogrammen der Sportjugend, des Programms Integration durch Sport und der Corona-Förderung gingen Anfang 2021 die Vereinsbezuschussung für Übungsleitende, der Fachverbandsetat und das Betriebskostenförderprogramm online, so dass über das Mitgliederportal für das Jahr 2021 bereits die entsprechenden Förderanträge gestellt werden können.

Auch das angekündigte Bildungsportal ist seit Herbst 2020 in Betrieb. HSB und HSJ bieten dort ihre Bildungsangebote unter einem Dach an und werden dieses Dach interessierten Fachverbänden gerne ebenfalls zur Verfügung stellen.

Neben der Digitalisierung der HSB-Leistungen und -Prozesse wurden zu Beginn des vergangenen Jahres Perspektiven und Verfahren einer Förderung der Vereinsdigitalisierung geprüft und diskutiert. Die wichtigen Erfahrungen aus den Pilot- und Förderprojekten der Alexander-Otto-Sportstiftung waren Vorbild und Anregung für ein Konzept, das das HSB-Präsidium im Sommer beschlossen hat. Dabei ist 2021

mittlerweile eine strategische Partnerschaft mit der Tuesday Sport IT-Service GmbH des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) eingegangen worden, die ein vollständig digitalisiertes Vereinsmanagement aufgebaut und in zahlreichen kleinen und großen Vereinen getestet hat. Ein Roll-out für weitere interessierte Landessportbünde soll zum Sommer 2021 möglich sein. Ziel ist eine kostengünstige und geförderte Einrichtung bei möglichst vielen Hamburger Sportvereinen, die keine Lösung anderer Anbieter bevorzugen. Eine Förderung erfolgt über das Landessportamt und die Alexander Otto Sportstiftung.

Ziel der Digitalisierungsinitiative ist es, die Vereine zukunftsfähig aufzustellen, administrative Prozesse zu vereinfachen und so die Vereinskommunikation zu verbessern sowie das Ehrenamt insgesamt zu stärken. Hamburger Vereine können sich seit Mitte Juni 2021 für die Förderung bewerben und erhalten eine Förderung von bis zu 10.000 Euro. Bewerbungsfrist ist der 31. Oktober 2021.

## **Dekadenziel 8**

### **SPORTmachtHAMBURG – Konzentriert an die Spitze**

#### **UEFA EURO 2024**

Die Planungen für die UEFA EURO 2024 in Hamburg schreiten voran. Im Jahr 2020 hat Hamburg den Zuschlag für die Ausrichtung der EM-Endrundenauslosung „Final Draw“ im Dezember 2023 durch den europäischen Fußball-Verband Union of European Football Associations (UEFA) erhalten und bekommt somit die Chance, sich im Vorfeld des Turniers mit einem Ereignis von großer internationaler Aufmerksamkeit zu präsentieren. Der „Final Draw“ wird in der Elbphilharmonie stattfinden und legt die sechs Vierergruppen fest, in denen die 24 besten Teams Europas bei der UEFA EURO 2024 gegeneinander antreten.



### **HYROX World Championships of Fitness – Elite Race**

Im Dezember 2020 kehrte HYROX als Weltmeisterschaft in seine Geburtsstätte Hamburg zurück. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde die Veranstaltung von einer Großveranstaltung mit über 1.000 Teilnehmenden aus aller Welt auf ein Elite Rennen reduziert. Im Oberhafenquartier kämpften die sechs besten Frauen und die sechs besten Männer jeweils um den Titel „World Champion of Fitness“. Trotz der vergleichsweise geringen Teilnehmeranzahl war das Teilnehmerfeld international besetzt. So haben Athletinnen und Athleten aus den drei Nationen USA, Großbritannien und Deutschland teilgenommen.

Auch in der Ausübung der Veranstaltung gab es hygieneschutzbedingte Änderungen, um Kontakte zwischen den Athletinnen und Athleten zu vermeiden. Statt einer Laufstrecke, welche stets zwischen den Fitnessübungen zu absolvieren ist, wurden die Laufeinheiten auf Laufbändern durchgeführt. Dabei wurden jeder Sportlerin bzw. jedem Sportler ein eigenes Gerät und eine eigene Bahn für die Fitnessübungen zugeteilt.

Da vor Ort keine Zuschauer zugelassen waren, wurde die Veranstaltung aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt über diverse Kanäle wie Sport1, Youtube und Facebook veröffentlicht. Insgesamt erreichten die Aufzeichnungen ca. 1.335.000 Personen. Gemeinsam mit der UPSOLUT SPORTS GmbH konnte Hamburg zeigen, dass Veranstaltungen im Profi-Sport-Bereich auch unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie stattfinden können.

Als fester Bestandteil im Hamburger Sportkalender wird HYROX auch im Jahr 2021 nach Hamburg zurückkehren.

### **Inclusion World Championship for Sailing**

Vom 11. – 14. Oktober 2020 wurde Hamburg zum Austragungsort der weltweit ersten inklusiven Weltmeisterschaft im Segelsport. Das Konzept wurde in Hamburg vom Norddeutschen Regatta Verein (NRV) entwickelt und überzeug-

te sofort den Weltsegelverband (World Sailing), so dass der NRV zusammen mit World Sailing und dem Deutschen Segler Verband die erste inklusive Segel Weltmeisterschaft überhaupt veranstaltete. Bereits bei der Premiere waren 20 Teams mit je einer Person mit und einer ohne Handicap am Start. Sie segeln auf der für Deutschland noch recht neuen Bootsklasse S/V 14. Jedes Handicap ist auf diesem Boot umsetzbar, was vorher so nicht möglich war bzw. wenn, dann war ihre Rolle an Bord eher passiv.

Die erste inklusive Segel-Weltmeisterschaft gewann das Team Heiko Kröger und Clemens Kraus. Gleich dahinter stand das schwedische Team Fia Fjelddahl und Markus Jenkinson, die eine sehr überzeugende Serie über die Alster gesegelt hatten. Der dritte Platz ging an den Australier David Chapman, der für den NRV startete und mit Silke Fossek vom FC St. Pauli segelte. Die hier gelebte Inklusion war eine Bereicherung für den Segelsport.

Auch für 2021 vergab der Segel Weltverband (World Sailing) diese WM wieder nach Hamburg. In diesem Jahr werden 35 Teams erwartet. Die teilnehmenden Teams werden von den Nationen nominiert, da es bisher noch keine Qualifikationsrennen gibt. Daher ist das Angebot auch im zweiten Jahr noch relativ niedrigschwellig und offen sowohl für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler als auch Breitensportlerinnen und Breitensportler. Der NRV bietet interessierten Inklusions-Crews im Vorfeld Trainingsmöglichkeiten auf den Booten an.

## Internationale Sportveranstaltungen 2020

Name	Datum	Premiumfläche/Ort	Teilnehmer / -innen	Hamburger Format erfüllt
Triathlon Mixed Staffeln WM	06.09.	Nein / Stadtpark	76	nicht möglich
Inklusions WM Segeln	11.10. – 14.10.	Nein / Außenalster	34	nicht möglich
HYROX World Championships of Fitness Elite Race	12.12.	Nein / Oberhafenquartier	12	Nein, aufgrund der COVID19-Pandemie nicht möglich



*Inclusion World Championship for Sailing*

Anzahl Zuschauer/-innen	Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2020
0	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20,3 Mio. TV Zuschauer*innen weltweit auf 52 Kanälen, davon 7,55 Mio. bundesweit</li> <li>• 222 Stunden TV Berichterstattung, davon 5,35 Stunden Live-Stream</li> <li>• 104 Mio. Leser*innen über 293 Print-Artikel</li> <li>• 21 Mio. Leser*innen über 707 Online-Artikel auf 267 untersch. Websites</li> <li>• 16,76 Mio. Social Media Kontakte über 3,1 Mio. Posts auf 5 Plattformen (Mediazahlen beziehen sich auf das gesamte Hamburg Wasser World Triathlon Wochenende)</li> </ul>	WM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstmals im Hamburger Stadtpark</li> <li>• erstmals ohne Zuschauer</li> </ul>
0		WM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• innovatives und weltweit einzigartiges Format, entwickelt vom NRV</li> <li>• erstmalige Austragung, globale Premiere</li> </ul>
0	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die gesamte Veranstaltung wurde aufgezeichnet und im Januar 2021 auf Sport1, Youtube und Facebook ausgestrahlt.</li> <li>• Ca. 1.220.000 Kontakte durch die Ausstrahlung auf Sport 1</li> <li>• &gt; 99.000 Aufrufe via Youtube</li> <li>• &gt; 16.000 Aufrufe via Facebook</li> <li>• Ergänzende Social Media Kampagne</li> </ul>	Weltmeisterschaft der Damen und Herren	Aufgrund der COVID19-Pandemie konnte lediglich ein Eliterennen auf Weltcup-Niveau mit den sechs besten Frauen und den sechs besten Männern durchgeführt werden.

## Dekadenziel 9

### HAMBURGMachtSTARK – Weiterentwicklung des „Sport für Alle“

#### Förderung des Vereins- und Verbandschwimmens

Auch das Vereins- und Verbandsschwimmen war im vergangenen Jahr von der Corona-Pandemie geprägt. Bis zum ersten Lockdown am 15. März 2020 hat das Verbandsschwimmen im Normalbetrieb stattgefunden. Ab Mitte März waren alle Bäder geschlossen. Nach den Lockerungen der Beschränkungen konnte das Verbandstraining ab dem 01. Juli 2020 unter strengen Hygieneauflagen gemäß des Konzepts des Deutschen Schwimmverbands (DSV) wieder aufgenommen werden. In Abstimmung mit dem Landessportamt wurde der Betrieb bereits in den Sommerferien wieder aufgenommen; es standen zunächst allerdings nur in acht Schwimmhallen Trainingszeiten zur Verfügung. Ab dem 15. August 2020 wurden dann alle Trainingsstätten wieder zur Nutzung im Rahmen des Vereins- und Verbandsschwimmens zur Verfügung gestellt. Die Nutzungszeiten lagen i. d. R. im Zeitraum montags zwischen 16.00 und 22.00 Uhr, an den übrigen Wochentagen zwischen 20.00 und 22.00 Uhr. Ausgenommen hiervon waren die Bäder

Bondenwald, St. Pauli sowie die Bartholomäus-Therme – hier nutzten die Vereine und Verbände wochentags auch schon ab 16.00 Uhr die Bäder. In der Bartholomäus-Therme war zudem auch eine Belegung am Samstag und Sonntag in der Zeit von 8.00-22.00 Uhr zur Vereins- bzw. Verbandsnutzung möglich. Auf Wunsch der Verbände wurden im September weitere Frühübungsstunden in den Bädern Billstedt, Parkbad, Bramfeld, Elbgaustraße, Bergedorf und Rahlstedt bereitgestellt.

Grundsätzlich wurden den Verbänden die Bäder in Form einer Vollnutzung zur Verfügung gestellt, da nur so die Abstandsregeln gem. des Konzeptes des DSV eingehalten werden konnte und eine Vermischung zwischen den Verbänden und der Öffentlichkeit nicht zulässig war, um eine durchgängige Kontaktverfolgung gewährleisten zu können. Ab dem 01. November 2020 musste der Betrieb der Bäder aufgrund des zweiten Lockdowns erneut eingestellt werden.

Das LLZ und der BSP Schwimmen am Dulsberg standen aufgrund von Ausnahmegenehmigungen für den Hochleistungssport – Kaderathletinnen und Kaderathleten – bis auf einen kurzen Schließzeitraum vom 15. – 17. März 2020 ganzjährig zur Verfügung.

	2016	2017	2018	2019	2020
Fördermittel Vereins- und Verbandsschwimmen in Euro	2.183.502	2.134.872	2.267.763	2.444.323	1.813.883

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl an geförderten Bahnenstunden	68.170	67.342	70.256	69.393	49.521

#### Ab ins Wasser – aber sicher!

Auch in 2020 wurden vom Hamburger Schwimmverband (HSV), der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und Bäderland Hamburg GmbH (BLH) „Ab ins Wasser“-Kurse für Kindertagesstätten angeboten. Aufgrund Corona-bedingter Maßnahmen und Einschränkungen

konnten deutlich weniger Kurse angeboten werden, die zudem vorzeitig abgebrochen werden mussten. Dementsprechend konnten nur sehr wenigen Kita-Kindern erste Schwimmfähigkeiten beigebracht werden.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Teilnehmende „Ab ins Wasser“	796	753	729	872	920	304
Fördermittel in Euro	57.722,22	33.294,87	46.000,00	38.800,00	43.400,00	11.462,51

### Frauen im Sport

Die Gleichstellung von Frauen ist erklärtes Senatsziel und in unterschiedlichen Kontexten im Hamburger Koalitionsvertrag der 22. Legislaturperiode fest verankert. Schwerpunkte des gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms des Senats sind unter anderem die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen, eine geschlechtersensible Gesundheitspolitik und die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Auch im Sport gilt es, insbesondere Frauen zu stärken und zu fördern, weshalb diese Zielsetzung einen wichtigen Aspekt der Active City-Strategie darstellt. Die Koalition hat sich zum Ziel genommen, „den organisierten Sport darin [zu] unterstützen, die gesellschaftliche Vielfalt und eine starke Rolle von Frauen in seinen Organisationsstrukturen und Entscheidungsgremien noch stärker abzubilden“. Im Sportfördervertrag ist geregelt, dass der HSB dazu verpflichtet ist, sowohl in eigenen Gremien als auch dem Hauptamt eine ausgeglichene Repräsentanz beider Geschlechter anzustreben. Zudem sind Mittel im Rahmen der Förderung von Vereinen und Verbänden für Maßnahmen einzusetzen, die eine geschlechtergerechte Beteiligung und Mitarbeit verfolgen.

In diesem Bestreben hat sich die Zukunftskommission Sport (ZKS) dazu entschieden, einen kontinuierlichen Prozess anzustoßen und dauerhaft eng zu begleiten. Eine im Auftrag der ZKS agierende Arbeitsgruppe wurde im Sommer 2020 eingesetzt und befasste sich seitdem intensiv mit der Förderung von Frauen im Sport. Dabei ging es zunächst darum, eine grundsätzliche Position abzustimmen und eine gemeinsame Verständigung darüber herzustellen, welche konkreten Ziele, Ansatzpunkte und Maßnahmen im Rahmen der AG verfolgt werden sollen. Die AG setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und

Vertretern des organisierten Sports (HSB und OSP), des LSP und der ZKS und wird geleitet und beraten durch Katja Kraus. Acht Jahre lang, von 2003 bis 2011, war Katja Kraus Vorstandsmitglied des Hamburger SV. Als erste Frau im Vorstand eines Bundesligisten verantwortete sie Kommunikation und Marketing des norddeutschen Klubs und galt als die "mächtigste Frau des deutschen Fußballs", heute pflegt sie dessen Strahlkraft als geschäftsführende Gesellschafterin der Sportmarketingagentur Jung von Matt/Sports. Darüber hinaus gehört Katja Kraus als Expertin der „Taskforce Zukunft Profifußball“ an, welche in der Zeit des Corona-Lockdowns von der DFL beschlossen und im September 2020 ins Leben gerufen wurde.

### Integration durch Sport

Seit inzwischen 30 Jahren setzt sich der HSB gemeinsam mit seinen Vereinen und Verbänden sowie dank der engagierten Arbeit vieler Freiwilliger erfolgreich für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten ein.

Die Sportvereine haben in den vergangenen Jahren gezeigt, welches Potenzial sie haben, schnell und unkompliziert integrative Angebote ins Leben zu rufen und bei der Integration von Zugewanderten mitzuwirken. Sportangebote wurden neu eingerichtet und Zugangshürden zu bestehenden Sportangeboten abgebaut. Einen wichtigen Anteil bildeten dabei Angebote, die über das reine Sportangebot hinausgehen. Sie schaffen Raum für soziale Kontakte und Austausch zwischen alten und neuen Mitgliedern im Sportverein und helfen den Zugewanderten in Hamburg eine Heimat zu finden. Zentraler Erfolgsfaktor ist hierbei, die Integrationsarbeit als Prozess zu begreifen, der auf einem umfassenden Verständnis von Integration basieren muss.

Eine Willkommenskultur, die interkulturelle Öffnung und der Umgang mit Diversität sind langfristige Veränderungen, die auch die Entwicklung der Vereinskultur und -strukturen beeinflussen. Nachhaltige Integrationsarbeit geht deshalb über die reine Förderung von sportlicher Aktivität der Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund hinaus. Sie führt zu einem Veränderungsprozess im Verein – für alle Beteiligten. Denn gelingende Integration bedeutet nicht nur dabei zu sein. Es braucht eine bewusste und aktive Gestaltung und Förderung des Integrationsprozesses und das Engagement der Vereine, damit die integrative Kraft des Sports und der Vereinsgemeinschaft ihre volle Wirkung entfalten können. In diesem Sinne besteht die dauerhafte Aufgabe des Hamburger Sportbundes darin, Konzepte zur interkulturellen Öffnung des Sports in Hamburg weiterzuentwickeln, seine Expertise weiterzugeben, wichtige Projekte zu verfestigen und in die Öffentlichkeit zu tragen.

Mit Hilfe der für das Programm „Integration durch Sport“ zur Verfügung gestellten Fördermittel seitens des BMI und der FHH in Höhe von insgesamt rund 637.000 Euro konnte der HSB Rahmenbedingungen weiterentwickeln, die das Integrationspotenzial der Sportvereine planvoll, strukturiert und nachhaltig fördern. Die Unterstützungsleistungen und Beratungsangebote für die Vereine wurden aufrechterhalten und in Teilen weiterentwickelt und ausgebaut. Gleiches gilt für die Veranstaltungen zu integrationsspezifischen Themen, die Qualifizierung von freiwillig Engagierten in den Bereichen „Interkulturelles Lernen“ und „Diversity Management“ sowie die Vernetzung und den Austausch verschiedener Akteure der Integrationsarbeit.

Die Angaben der nachfolgenden Maßnahmen und Kennzahlen beziehen sich auf die Aktivitäten im gesamten Programm „Integration durch Sport“. Dies schließt auch Maßnahmen ein, die nicht über die FHH finanziert worden sind. Die Fördermittel des BMI wurden schwerpunktmäßig für die Bereiche Beratung, Qualifizierung und Veranstaltungen sowie die Stützpunktvereinsförderung eingesetzt. Die städtischen Fördermittel wurden überwiegend für die Zuschussung der Einzelmaßnahmen sowie für die Kofinanzierung der Stützpunktvereine verwendet.

### **Beratung und Förderung von Sportvereinen und Verbänden**

Kurzfristig werden über zielgruppenspezifische Angebote Zugangswege zu den Vereinen geschaffen. Mittelfristig sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Angebote in die Vereinsgemeinschaft integriert und als Mitglieder und freiwillig Engagierte an den Verein gebunden werden. In einer langfristigen Perspektive entsteht dadurch für die nach Hamburg kommenden Menschen die Chance, über die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und den Sport einen erfolgreichen Integrationsprozess selbst mitzugestalten.

#### *Förderung von Einzelmaßnahmen:*

Für die Einrichtung spezifischer und gezielter Angebote für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund wurden niedrigschwellige Sportangebote, die sich an den Interessen und Bedarfen der Zielgruppe orientierten und neu in das Vereinsangebot aufgenommen wurden, bezuschusst. Aufgrund der Corona-Pandemie und des Lockdowns im Sportbetrieb konnten zahlreiche integrative Einzelmaßnahmen in 2020 nicht umgesetzt werden.

	2017	2018	2019	2020
Anzahl der beteiligten Vereine	43	31	38	18
Anzahl der Maßnahmen	150	80	87	30

**Förderung von Stützpunktvereinen:**

Weiterhin zentral für die Integrationsarbeit in Hamburg sind die Stützpunktvereine. 22 Vereine waren 2020 in Hamburg die Stützpfiler und setzten ihre Konzepte in eine erfolgreiche Integrationsarbeit um. Die Stützpunktvereine verfolgen das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund für den Sport zu gewinnen, sie mittel- und langfristig in die bestehenden Vereinsstrukturen zu integrieren und sich dabei als Organisation stets weiterzuentwickeln. Neben sportlichen Angeboten haben sie gezielt Strukturen und Angebote geschaffen, die es Zugewanderten ermöglicht haben, auch ehrenamtlich im Verein aktiv zu werden und eine langfristige und nachhaltige Bindung an den Verein aufzubauen. In allen Phasen der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben zur Integration von Menschen

mit Migrationshintergrund sowie zur interkulturellen Öffnung wurden die Vereine durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HSB unterstützt. Die Anzahl der von den Stützpunktvereinen umgesetzten Maßnahmen ist aufgrund der coronabedingten Schließungen des Sportbetriebes etwas geringer ausgefallen. Die Vereine haben mit zahlreichen digitalen Angeboten die Kontakte zu den Sportlerinnen und Sportlern aufrechterhalten und auch die Integrationsbeauftragten haben sich dafür eingesetzt, dass die Verbindung zu den integrativen Sportgruppen nicht verloren geht.

Im Rahmen des Digitalisierungsprozesses des HSB konnten die Stützpunktvereine im Programm „Integration durch Sport“ im Jahr 2020 erstmals durchlaufen.

	2017	2018	2019	2020
Anzahl der Stützpunktvereine	27	27	27	22
Anzahl der Maßnahmen	146	178	147	99

**Interkulturelle Vereinsentwicklung – Beratungsleistungen für Vereine:**

Ein Schwerpunkt der Unterstützungsleistungen des HSB für die Vereine ist neben der finanziellen Förderung die Beratung, Vernetzung und Qualifizierung der Sportvereine. In diesem Sinne begleitet der HSB die programmnahen Vereine und Verbände, in dem sie sowohl fachlich-inhaltlich beraten, aber auch bei dem Prozess der interkulturellen Öffnung begleitet werden. Die interkulturelle Vereinsentwicklung stand auch im Jahr 2020 im Fokus der Unterstützungsleistungen des HSB. Mit der Fach- und Prozessberatung begleitet der HSB die Vereine und Verbände mit individuellen und auf ihre Bedarfe zugeschnittenen Beratungsformaten mit dem Ziel, Integration als Thema weiter in den Vereins- und Verbandsstrukturen zu verankern.

Die Vereine erhalten gezielte Hilfestellung zur Konzept- und Strategieentwicklung. Neben einer Bestandsaufnahme, in der die aktuelle Si-

tuation der Integrationsarbeit bilanziert wird, werden weiterführend konkrete Ziele formuliert und spezifische Stützpunktkonzepte und Projekte entwickelt. Darüber hinaus werden die Vereine über begleitende Beratungseinheiten in den Phasen der Umsetzung systematisch unterstützt. Die Vereine haben die Möglichkeit, Workshops zu den einzelnen Inhalten „Interkultureller Öffnungsprozesse“ durchzuführen, um die unterschiedlichen Akteure im Sportverein in den Prozess mit einzubeziehen und ihnen notwendiges Fachwissen zu vermitteln. Der Umfang und die Intensität der Beratungsprozesse richteten sich nach den Bedürfnissen und Ressourcen der (Stützpunkt-)Vereine.

Das Angebot an Beratungsleistungen wurde 2020 aufrechterhalten und um digitale Formate zum Austausch und zur prozess- und fachorientierten Beratung erweitert. Der Ausfall von Veranstaltungen und die 2020 aufgekommenen neuen und herausfordernden Rahmenbedingun-

gen, auch für die Integrationsarbeit, haben den Bedarf der Engagierten nach Austausch und Beratung erhöht. Eine Vielzahl an Beratungsgesprächen wurde telefonisch und digital umgesetzt. Inhaltliche Themen umfassten besonders die Anpassung der integrativen Maßnahmen an die coronabedingten Rahmenbedingungen und

Gegebenheiten. Die fachspezifische Beratung beinhaltete u. a. die Beratung zu den Themen Finanzierungsmöglichkeiten und zum digitalen Antrags- und Abrechnungsverfahren, das die Stützpunktvereine in 2020 erstmals digital durchlaufen konnten.

	2017	2018	2019	2020
Anzahl der Beratungsworkshops mit Stützpunktvereinen (prozessorientiert)	90	106	113	102
Anzahl weiterer persönlicher fachspezifischer Beratungsgespräche	115	123	129	209

### Qualifizierungsangebote und Veranstaltungen – Potenziale nutzen und fördern

Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen mit dem „Fit für die Vielfalt“-Bildungsprogramm ist als Schwerpunkt der Expertise des HSB aufrechterhalten worden. Die Seminare wurden im Jahr 2020 mit ergänzenden Formaten, wie z. B. Inhouse-Schulungen bei Sportvereinen mit individuell angepassten Workshop-Inhalten fortgeführt. Zudem wurden Kurzbausteine als Pflichtbestandteil in der Übungsleiter- und erstmalig in der Vereinsmanagerausbildung (Lizenz Stufe C) verankert. Mit den Seminaren rund um das Thema Integration gibt der HSB den freiwillig Engagierten passende Werkzeuge und Methoden im Umgang mit Vielfalt an die Hand.

In Zusammenarbeit mit dem Sportverein Eidelsstedt hat der HSB eine zusätzliche C-Lizenz Ausbildung in einfacher Sprache, gezielt für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund konzipiert und umgesetzt. Mit dieser Ausbildung hat der HSB Einstiegshürden minimiert und ist auf spezifische Bedarfe eingegangen, um den Zugang zu den Qualifizierungsangeboten für diese Zielgruppe zu vereinfachen. Mit der C-Lizenz Ausbildung in einfacher Sprache hat der HSB 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund gewonnen. Die Ausbildung umfasste 127 Lerneinheiten.

Darüber hinaus hat der HSB seine Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund ausgebaut. Die Ausbildungskonzeption „Coaches Welcome“ wurde auf andere Fachverbände übertragen.

Die themenspezifischen Veranstaltungen des Programms „Integration durch Sport“ wurden thematisch an unterschiedliche Fragestellungen angepasst, die sich an den bezirklichen Rahmenbedingungen und Bedarfen der Vereine, freiwillig Engagierten und den Zielgruppen des Programms orientieren.

Am 28. August 2020 hat der HSB einen digitalen Fachtag unter dem Titel "Verein(t) gegen Extremismus und Diskriminierung" veranstaltet. Auch in Sportvereinen kommt es tagtäglich zu Diskriminierung und Ungleichbehandlung. Beim Digitalen Fachtag ging es vor allem darum, zu sensibilisieren und Handlungsansätze aufzuzeigen. Was können Vereine tun, um verdeckte Mechanismen zu erkennen und zu verhindern? Wo fängt Diskriminierung überhaupt an? Aus ganz Deutschland kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Landes- und Kreissportbünden virtuell zusammen, um diese und andere Fragen zu diskutieren.



	2017	2018	2019	2020
Anzahl der themenspezifischen Veranstaltungen und Workshops	12	6	6	6
Anzahl der Dialogforen und weiterer Fachveranstaltungen zum Austausch	6	4	1 Ausrichter HSB 4 unter Beteiligung des HSB	0*
Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen	6	10	8	3

\* Der HSB wird das Dialogforum „Integration und Sport“ thematisch neu ausrichten und ab 2022 wieder bezirksübergreifend umsetzen.

### Webportal „Willkommen im Sport“

Geflüchtete und Engagierte in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit konnten auch 2020 wieder zahlreiche Angebote in den Sportvereinen suchen und finden. Zudem bietet das Webportal für die Vereine vermehrt eine Informations- und Downloadplattform für Aktuelles und Wichtiges aus dem Programm „Integration durch Sport“.

Wichtige Informationen rund um einzelne Projekte, wie beispielsweise „Communities in Bewegung“ oder „Fit und mobil mit dem Rad“ werden außerdem über das Webportal kommuniziert. Der HSB wird die Inhalte der „Willkommen im Sport“-Seite zukünftig in die neu gestaltete HSB Homepage implementieren und das Informationsangebot entsprechend anpassen.

	2017	2018	2019	2020
Anzahl der eingetragenen Sportangebote	216	221	201	201

### Hamburger Aktionsplan „Inklusion durch Sport“

Der HSB hat bereits 2013 ein gemeinsames Positionspapier zu Inklusion und Sport mit den Behindertensportorganisationen (BRSH, Special Olympics Hamburg (SOHH), Deutscher Rollstuhl-Sportverband (DRS), Hamburger Gehörlosen Sportverein (HGSV)) in Hamburg erstellt, um für einen gleichberechtigten Zugang zum Sport zu sensibilisieren und eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Sport im Sportverein zu befördern. Darauf aufbauend ist gemeinsam vom HSB, den Behindertensportorganisationen und weiteren Sport-Experteninnen und -Experten im Frühjahr 2014 der Aktionsplan „Inklusion und Sport“ entstanden, der Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen für eine Inklusion in und durch den Sport benennt. Mit dem Hamburger Aktionsplan wird eine stärkere Bewusstseinsbildung für Inklusion und den Abbau von Barrieren gefördert. Nach der Evaluation in 2019 und weiterer Expertenbeteiligung

sind die Erkenntnisse in die Fortschreibung des Aktionsplans für die Jahre 2020-2024 eingeflossen.

Die Umsetzung des Aktionsplans wurde im HSB durch eine Sport-Inklusionsmanagerin für zwei Jahre bis zum Sommer 2020 unterstützt. Diese Stelle war Teil des DOSB-Projektes „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager\*innen für den gemeinnützigen Sport“ und wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert. Zum 30. Juni 2020 endete die Förderung, der Bescheid über einen Folgeantrag bei einem weiteren Förderer stand zum 31. Dezember 2020 noch aus.

Corona-bedingt kam ab Mitte März der Sportbetrieb von inklusiven Gruppen zum Erliegen, ebenso mussten die geplanten ÜL-Fortbildung zur Inklusion abgesagt werden. Hingegen konnte das Thema Inklusion im Rahmen einer

verstärkten Kooperation mit dem Programm „Integration durch Sport“ im Rahmen der Seminarreihe „Fit für die Vielfalt“ im Sommer 2020 eingebunden werden. Dabei sind folgende Seminare angeboten worden:

- »» „Fit für die Vielfalt“ in der Übungsleiter C-Lizenz
- »» „Fit für die Vielfalt“ in der Ausbildung Vereinsmanager C

Zudem wurde ein Konzept für die Fachtagung „Ballsportarten inklusiv“ entwickelt und vorbereitet, welche ursprünglich im November 2020 stattfinden sollte und coronabedingt auf den 28. März 2021 verlegt wurde.

Im Juni ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Trägern des Kompetenzzentrums für ein barrierefreies Hamburg (Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V., Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V., Barrierefrei Leben e.V.) vereinbart worden.

In den Sommermonaten ist eine umfassende Dokumentation zur Umsetzung des Aktionsplans für die Jahre 2014-2019 entwickelt worden und im Oktober erschienen. Weiterhin ist ein Handbuch für inklusive Sportveranstaltungen in 2020 fertiggestellt worden, welches als Hilfestellung zur Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen hinzugezogen werden kann. Es umfasst diverse „Checklisten“ für verschiedene Segmente von Barrierefreiheit.

	2017	2018	2019	2020
Antragstellende Vereine / Verbände	24	22	21	22
Bewilligte Gruppenförderungen	72	84	85	83
Bewilligte Inklusionsveranstaltungen	5	8	16	7
Bewilligte Qualifizierungsmaßnahmen	8	5	1	4
Anzahl der inklusiven Sportgruppen insgesamt (auch ohne Förderung), die veröffentlicht sind	103	112	118	120

### Kids in die Clubs

Im letzten Sportbericht wurde von der erfolgreichen Synchronisierung des „Starke-Familien-Gesetzes“ mit dem Programm „Kids in die Clubs“ berichtet. Die Synchronisierung wurde einvernehmlich zwischen der Sozialbehörde und HSJ im Sommer 2020 abgeschlossen. Im laufenden Prozess wurden dann notwendige Änderungen

augenscheinlich. Diese Änderungen befinden sich zwischen den oben genannten Institutionen weiterhin in Abstimmung. Konkret dürfen zukünftig nur noch die realen Mitgliedsbeiträge (inkl. u. a. Abteilungs- und Spartenbeiträgen) bis zu 15,- Euro erstattet werden. Eine „pauschale“ Erstattung von monatlich 15,- Euro ist nicht mehr möglich.

	2014/15	2015/16	2016/17*	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21**
Anzahl an teilnehmenden Sportvereinen am Förderprogramm Kids in die Clubs	167	164	167	168	162	161	146
Anzahl an geförderten Teilnehmern am Förderprogramm Kids in die Clubs	9.371	9.121	7.845*	8.570	8.678	8.743	6.797

\* Veränderung des 12-Monats-Zyklus: In den Jahren 2014/15 sowie 2015/16 lief der 12-Monats-Zyklus vom 1. August – 31. Juli. Der neue 12-Monats-Zyklus läuft seit dem dritten Quartal 2016 vom 1. April - 31. März. Dadurch kommt es zu einer Veränderung in der Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

\*\* Der aktuelle 12-Monats-Zyklus ist zum Zeitpunkt der Erstellung des neunten Sportberichtes noch nicht abgeschlossen (31. März 2021). Diesbezüglich werden sich die Zahlen bis zum Ende des Zyklus noch verändern.

## Dekadenziel 10

### SPORTmachtPOLITIK – Stadtgesellschaft in Bewegung

#### TEAM HAMBURG Golfturnier

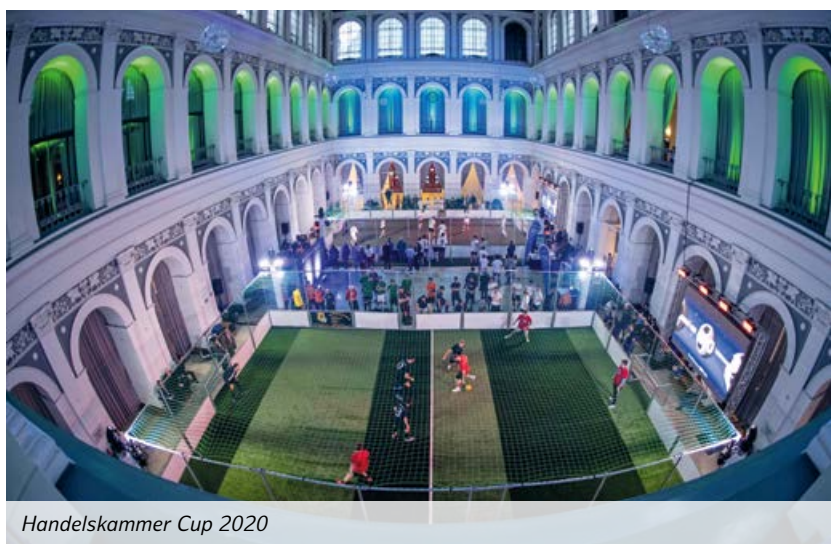
Im Zeichen des gesellschaftlichen Engagements der Wirtschaft für den Sport führt die Handelskammer Hamburg jährlich ein Golfturnier durch. Das für das Jahr 2020 geplante Benefiz-Golfturnier zu Gunsten der SLH musste jedoch aufgrund der Infektionslage abgesagt werden. Mit den Einnahmen des Turniers werden üblicherweise die Projekte der Stiftung Leistungssport unterstützt.

#### Handelskammer Cup 2020

Am 6. Februar 2020 wurde der 1. Handelskammer Cup zu Gunsten der SLH im Börsensaal der Handelskammer Hamburg durchgeführt. Auf zwei mit Kunstrasen ausgestatteten Fußballplätzen spielten insgesamt 16 Teams. Die Einnahmen kamen komplett der SLH zugute. Das Turnier soll auch zukünftig Aufmerksamkeit für die Sportwirtschaft und die unternehmerische Sportförderung schaffen.

#### Netzwerkforum Sportwirtschaft

Zur engeren Vernetzung der Akteure der Hamburger Sportwirtschaft untereinander sowie



Handelskammer Cup 2020

mit den ihnen nahestehenden Organisationen und Institutionen hat die Handelskammer Hamburg am 22. Januar 2020 ihr „Netzwerkforum“ verstetigt, ausgebaut und mit einem weiteren „Upgrade“ versehen: Das vierte Netzwerkforum Sportwirtschaft & Event fand in Kooperation mit dem Side Hotel unter dem Titel „Vorteile der Eigenvermarktung und höhere Sichtbarkeit durch Live-Streaming“ statt. Referenten des FC St. Pauli und Sportdeutschland TV diskutierten mit den rund 120 Teilnehmern. Die Veranstaltung zu Jahresbeginn blieb pandemiebedingt leider die Einzige dieser Form.

### Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit

Am 26. Oktober 2020 tagte in einer Onlineveranstaltung auf Einladung der Behörde für Inneres und Sport turnusmäßig der „Örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit“, um sich u. a. über die Themen Gewalt im Fußball, Fanarbeit sowie Kooperation zwischen Vereinen und Polizei bzw. Bundespolizei auszutauschen. Teilnehmende waren die Behörde für Inneres und Sport, die Sozialbehörde, die Bezirke, die Hamburger Polizei, die Bundespolizei, die Vereine HSV und FC St Pauli, Fanvertretungen, der Trägerverein sozialpädagogischer Projekte „Jugend und Sport e.V.“, der Hamburger Fußball Verband, der Hamburger Sportbund, die Hamburger Sportjugend e.V. sowie verschiedene Verkehrsbetriebe Hamburgs und der Metropolregion.

Mit Blick auf die Fußballderbys zwischen dem FC St. Pauli und dem HSV leistete diese Tagung (abgeleitet aus dem Nationalen Ausschuss Sport und Sicherheit) erneut einen wichtigen und konstruktiv-fachlichen Beitrag gegenseitigen Verständnisses und des abgestimmten Handelns der Beteiligten – sowohl unterjährig bei den Spielen der 1. bis 3. Liga in Hamburg, als auch speziell während der Derbys.

### Stadtsportmagazin Sporting

Hamburg Active City hat die seit 2017 bestehende Kooperation mit dem kostenlosen Stadtsportmagazin *Sporting* weiter intensiviert. Die bestehende Partnerschaft zeigt sich u. a. in der plakativen Einbindung des Active City Logos im Schriftzug *Sporting* auf den Titelseiten des Magazins sowie der Vielzahl aktueller und informativer Interviews, Beiträge und Features, die in Kooperation mit namhaften Partnerinnen und Partnern sowie der Hamburg Active City veröffentlicht wurden.

Themen waren neben Artikeln zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Sport, die geplanten Veranstaltungen und Corona-Hilfen unter anderem auch die Prämierung des Siegerbildes des Fotowettbewerbs „Active City“ sowie die Themen Active City Hero, Inklusion, Stadtradeln, Modernisierung des Stadions am



Siegerbild des Fotowettbewerbs

Rothenbaum und Bundesnetzwerktagung queerer Sportvereine in Hamburg.

Diese Highlight-Themen und „News aus der Active City“ erscheinen alle zwei Monate auf einer Doppelseite des Magazins.

In seinem fünften Erscheinungsjahr ist das Stadtsportmagazin somit Trendsetter und Berichterstatter in Einem sowie wichtiger Bestandteil der Sportveranstaltungskommunikation der Hansestadt. So liefert die *Sporting* seit 2020 unter dem Titel „Sporting schnackt compact“ auch Beiträge für die Active City App. Die Kooperation wird in 2021 fortgesetzt.

### Sportpublikationen

Mit ihrem Sportsponsoring-Leitfaden „Sport als Marketing-Tool“ hat die Handelskammer Hamburg mit ihrem Arbeitskreis für Sportförderung eine Handreichung herausgegeben, die Unternehmen aller Größenklassen den Marketingwert von Sportsponsoring und dessen Wirkung auf das lokale und regionale Employer-Branding aufzeigen soll. Der Leitfaden verdeutlicht die Bedeutung eines passgenauen Storytellings und bietet Hilfe beim Abgleich allgemeiner Sport- und unternehmenseigener Werte.

Der derzeitige Leitfaden kann unter <https://www.hk24.de/blob/hhikh24/produktmarken/beratung-service/unternehmensfuehrung/verantwortung/4306692/41a7adaa43fb816a12ae23ed92fc2b30/Sponsoring-Leitfaden-data.pdf> heruntergeladen werden. Ein Update des Leitfadens ist für das Jahr 2021 geplant.

#### Sportkalender-hamburg.de

	2017	2018	2019	2020
Anzahl eingestellter Veranstaltungen	132	261	537	379
Anzahl Sporttermine	230	595	1.026	547

Ungeachtet der intensivierten Akquise und Einbindung neuer Partner in das Veranstaltungstool des Sportkalenders unter dem Dach der Hamburg-Tourismus GmbH wirken sich die Corona-Pandemie und Lockdown-Maßnahmen mit Veranstaltungsabsagen stark aus. Die Anzahl der gelisteten Sporttermine hat sich daher im Vergleich zum sehr guten Vorjahr fast halbiert, weil u. a. sehr viele Veranstaltungen und Kurse ausfielen bzw. in das Jahr 2021 verschoben wurden.

Die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf das Merkmal ‚Sportkalender‘. Berücksichtigt man alle Einträge des Merkmals ‚Sport & Bewegung‘, sind für 2020 insgesamt 2.326 Datensätze eingestellter Sportveranstaltungen mit 4.281 konkreten Sportterminen zu verzeichnen.

#### Social Media

	2018		2019		2020	
	Beiträge	Likes/Follower	Beiträge	Likes/Follower	Beiträge	Likes/Follower
Facebook	130	3.066	217	3.580 (3.795 Abonnenten)	261	3.657 (4.014 Abonnenten)
Twitter	106	1.214	182	1.445	214	1.529
Instagram	-	-	240	1.611	197	2.276

Die Ermittlung der Daten bezieht sich auf Veranstaltungen im Umkreis von 25km zur Stadtmitte (PLZ 20095).

Alle Sportveranstaltungen finden Sie unter Sport-Events ([sportkalender-hamburg.de](http://sportkalender-hamburg.de)).

#### Ideell oder finanziell unterstützte Kongresse / Foren 2020

Hamburgiade Company Games 2020
Kinderturnsonntag, online
Fachtagung VTF fit + pfiffig
ÖASS, online
Junior NBA
Coupe Arabesque, online
Team Hamburg-Förderung
Fachtagung TopSportVereine
Sportkonvent, online

Weitere geplante Veranstaltungen wie u. a. der Sporttag inklusiv, die Kinderolympiade, die Hyrox-Challenge oder der Sportmedizinikongress Sports, Medicine and Health Summit mussten entfallen bzw. wurden verschoben.

## Anhang 1

### Veranstaltungen im Rückblick auf 2020

Alle Veranstaltungen haben gemäß der jeweils geltenden Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgische SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung) stattgefunden, teilweise mit stark reduzierter Teilnehmerzahl und ohne Publikum.

**05.01.2020**

Handball Mini EM

**29.02. – 01.03.2020**

Taekwondo German Open

**06. – 08.03.2020**

Deutsche Meisterschaft Karate und Para Karate

**07.03.2020**

Deutsche Gehörlosen Meisterschaft  
Leichtathletik

**20.06.2020**

Lange Nacht des Yoga – Onlineveranstaltung

**01.07. – 30.09.2020**

3. Active City Summer

**10. – 12.07.2020**

Derby Meeting 2020/151. IDEE Deutsches  
Galopp Derby

**08.08.2020**

4. Nacht der Zehner (10 km Läufe)

**21. – 23.08.2020**

Helgahard Cup

**05. – 06.09.2020**

ITU Mixed Team Triathlon Weltmeisterschaft  
und Elite WM Rennen

**05. – 27.09.200**

Hamburgjade

**06.09.2020**

Barmer Alsterlauf

**11. – 13.09.2020**

Silver Cup – Polo

**12. – 13.09.2020**

37. Airport Race

**18.09.2020**

9. Lichterlauf channel Hamburg

**19. – 27.09.2020**

Hamburg European Open am Rothenbaum

**25. – 27.09.2020**

Finale der Junioren Segel Liga

**27.09.2020**

Wellingsbüttler Halbmarathon

**01. – 04.10.2020**

Helgacup

**03.10.2020**

7. Nordwind Cup

**03.10.2020**

10. Generali Köhlbrandbrückenlauf

**08. – 10.10.2020**

Deutsche Segel Bundesliga – Finale

**11.10.2020**

20. Bramfelder Halbmarathon

**11. – 14.10.2020**

Inclusion World Championship for Sailing

**17. – 18.10.2020**

Deutscher Segel Liga Pokal

**19. – 25.10.2020**

ITF Tennis Future Hamburg

**24.10. – 01.11.2020**

ATP Challenger Hamburg – Tennis

**01.11.2020**

Deutsche Meisterschaft Speedklettern

**07.11.2020**

Profiboxen – Newcomer Session 2

**12.12.2020**

HYROX Weltmeisterschaft der Elite



Beach-Volleyball, Road to Timmendorfer Strand, Damen



Segeln, Helga Cup



Präsentation zur Endrunden-Auslosung in der Hamburger Elbphilharmonie



Basketball, Bundesliga, Hamburg Towers – MHP Riesen Ludwigsburg



Rollstuhlbasketball, Bundesliga, BG Baskets Hamburg – RSB Thuringia Bulls



ITU World Triathlon Series, Hamburg Wasser World Triathlon 2020 im Hamburger Stadtpark, Elite Herren

## Anhang 2

### Hamburger Athletinnen und Athleten und ihre Erfolge 2020

Sportart	Disziplin	Nachname	Vorname	Erfolge 2020
Judo		Kone	Losseni	Deutscher Meister
Judo		Lucht	Renee	Deutscher Meister
Karate	Kumite Damen -61kg,Leistungsklasse	Khamis	Reem	Deutsche Meisterin
Polo	Deutsche Jugendmeisterschaften	Odia	Felipe	Deutscher Jugendmeister
Polo	Deutsche Medium Goal Meisterschaften	Kirsch	Christopher	Deutscher Meister Medium Goal
Polo	Deutsche Jugendmeisterschaften	Winter	Julian	Deutscher Jugendmeister
Rudern	8+	Johannesen	Torben	Europameister
Rudern	PR 1	Pille-Steppat	Sylvia	EM 3. Platz
Rudern	8+	Eggeling	Benedict	Europameister
Rudern	SF B 4+	Markhoff	Marie	U23 EM 3. Platz
Rudern	SF B 4+	Rossen	Paula	U23 EM 3. Platz
Leichtathletik	1.500m	Hausdorf	Lisa	Deutsche Jugendhallenmeisterin
Rudern	SF B 2- LG	Michaels	Antonia	U23 EM 2. Platz
Hockey	Hallenhockey	Alsen	Philippa	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Börner	Hannah	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Cormack	Kiana-Che	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Czekay	Aurelia	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Fleschütz	Jette	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Klemp	Johanna	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Maurer	Anna-Lea	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Niestroj	Stella	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Schneider	Lone	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Solcher	Janne	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Spanholtz	Caroline	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Wiethüchter	Charlotte	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Fleschütz	Heike	Deutsche Meisterin
Hockey	Hallenhockey	Hiort	Lasse	Deutscher Meister
Hockey	Hallenhockey	Müller	Hannes Wulf	Europameister
Hockey	Hallenhockey	Rabente	Jan Philipp	Europameister
Hockey	Hallenhockey	Schmid	Philip	Europameister
Radrennsport	4000m-Mannschaftsverfolgung	Sigmund	Marla	Juniorinnen-EM 3. Platz
Radrennsport	Cyclocross	Schwedler	Jens	Deutscher Meister AK Masters 3
Radrennsport	Cyclocross	Erdmann	Lars	Deutscher Meister AK Masters 4
Rudern	4x LG	Paul	Eric-Magnus	Vize-Europameister
Segeln	Blokart over all	Bruhn	Alexander	Deutscher Meister
Leichtathletik	4x200m	Ciuchini	Matteo	Deutscher Jugend-Hallenmeister U20
Leichtathletik	4x200m	Wellm	Amtti	Deutscher Jugend-Hallenmeister U20
Leichtathletik	4x200m	Mordi	Manuel	Deutscher Jugend-Hallenmeister U20
Leichtathletik	4x200m	Klobe	Marcel	Deutscher Jugend-Hallenmeister U20
Radrennsport	Cyclocross	Danowski	Stefan	Deutscher Meister AK Masters 2





Karate, Deutsche Meisterschaft 2020



Segeln, Helgahard Cup



Sterne des Sports, Großer Stern in Silber Duvenstedter SV



Handball, HSV Handball – TV Emsdetten



Handelskammer Cup 2020



Sportkonvent



Blindenfußball, Bundesliga, FC St. Pauli – FC Schalke 04



Tennis, Hamburg European Open

## Anhang 3

### Hamburger Vertreterinnen und Vertreter in internationalen und nationalen Spitzenverbänden

Hamburger Landesfachverband	Name	Spitzenverband	Funktion / Position Spitzenfachverband
Hamburger Schwimmverband	Kai Morgenroth	Deutscher Schwimmverband	Vorsitzender Deutsche Schwimmjugend (bis Dez.2020)
Hamburger Hockey-Verband	Dr. Nico Roltsch	Deutscher Hockey Bund	Good Governance Beauftragter
Hamburger Hockey-Verband	Hendrick Sievers	Deutscher Hockey Bund	Bundesschiedsgericht
Hamburger Hockey-Verband	Marianne Wulkop	Deutscher Hockey Bund	Schulhockey – Ausschuss
Hamburger Hockey-Verband	Katja Putzer-Teschke	Deutscher Hockey Bund	Schulhockey – Ausschuss
Hamburger Hockey-Verband	Janne Müller Wieland	Deutscher Hockey Bund	Athletensprecherin
Hamburger Hockey-Verband	Horst Müller Wieland	Deutscher Hockey Bund	Mitglied DHB Ausschuss Leistungssport, Mitglied Bundesligavereinsvertreterversammlung
Hamburger Judo – Verband	Hans-Werner Friel	Deutscher Judobund	Mitglied im Ehrenrat
Hamburger Judo – Verband	Wolf-Dietrich Kurt	Dutscher Judobund	Schatzmeister und Ehrenmitglied
Verband für Turn und Freizeit	Paul Gerhard Wienberg-Schaper	Deutscher Turner Bund	Ehrenmitglied des Deutschen Turner Bundes
Hamburger Eis- und Rollsportverband	Irnelin Otten	C.E.C COMITE EUROPEEN DE COURSE (Speedskating)	Präsidentin
Aikido-Verband Hamburg	Ingrid Kusitzki	Deutscher Aikido Bund	Beauftragte zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt
Hamburgischer Ju-Jutsu Verband	Fatma Keckstein	Deutschen Ju-Jutsu Verband	Direktorin Zielgruppen/Referentin Frauen
Hamburgischer Ju-Jutsu Verband	Ghasem Spili	Deutschen Ju-Jutsu Verband	Referent Integration
Hamburger Fecht Verband e. V.	Margit Budde	Deutscher Fechter Bund	Mitglied Hauptausschusses
Hamburger Fecht Verband e. V.	Margit Budde	EFC (Eropean Fencing Confederation)	Women and Sports Commission
Hamburger Volleyballverband	Klaus Wiedegreen	Deutscher Volleyball-Verband	Ehrenrat
Hamburger Fußballverband	Hannelore Ratzeburg	Deutscher Fußball-Bund	Vizepräsidentin Frauen- und Mädchenfußball, Vizepräsidentin der UEFA-Frauenfußballkommission
Hamburger Fußballverband	Dirk Fischer	Deutscher Fußball-Bund	Vorstand, Kommission Steuern und Abgaben
Hamburger Fußballverband	Carsten Chrubassik	Deutscher Fußball-Bund	Bundesgericht
Hamburger Fußballverband	Christian Hinzpeter	Deutscher Fußball-Bund	Sportgericht Beisitzer, DFL e. V.
Hamburger Fußballverband	Dr. Marcus Georg Tischler	Deutscher Fußball-Bund	Beisitzer, DFB
Hamburger Fußballverband	Andreas Hammer	Deutscher Fußball-Bund	Ausschuss für Freizeit- und Breitensport
Hamburger Fußballverband	Christian Koops	Deutscher Fußball-Bund	Zulassungsbeschwerdeausschuss
Hamburger Fußballverband	Claudia Wagner-Nieberding	Deutscher Fußball-Bund	Kommission Gesellschaftliche Verantwortung
Hamburger Fußballverband	Prof. Dr. Karln Oldhafer	Deutscher Fußball-Bund	Anti-Doping Kommission
Hamburger Segler-Verband	Andreas Völker	Deutscher Segler-Verband	Ausschuss für Recht und Umwelt
Hamburger Golf Verband	Thomas Lander	Deutscher Golf Verband	Sporttrat
Hamburger Golf Verband	Sven Trulsen	Deutscher Golf Verband	Länderrat
Hamburger Handballverband	Ralf Martini	Deutscher Handball Bund	Jugendspielausschuss
Hamburger Handballverband	Michael Jungblut	Deutscher Handball Bund	Spielkommission 3. Liga
Hamburger Tennis-Verband	Dr. Matthias von Rönn	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Mitglied im Bundesausschuss

<b>Hamburger Landesfachverband</b>	<b>Name</b>	<b>Spitzenverband</b>	<b>Funktion / Position Spitzenfachverband</b>
Hamburger Tennis-Verband	Silke Bertrum	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Ausschuss für Haushalts- und Finanzfragen, Mitglied in der Kommission der Schatzmeister
Hamburger Hockey-Verband	Dr. Michael Green	FldH	Mitglied Executive Board
Hamburger Basketball Verband	Boris Schmidt	Deutscher Basketball Bund	Manager BBL-SR-Referat, A-Kader
Deutschen Rollstuhl-Sportverband e. V	Mareike Miller	Deutscher Behindertensportverband e. V	Athletensprecherin Rollstuhlbasketball, Mitglied des Gesamtaktivensprecher Beirats im DBS e. V.
Deutschen Rollstuhl-Sportverband e. V	Peter Richarz	Deutschen Rollstuhl-Sportverband e. V	Referatsleiter Mobilität & Inklusion im Deutschen Rollstuhl-Sportverband e. V. & Bundestrainer U23 Junioren
Deutschen Rollstuhl-Sportverband e. V	Ulf Mehrens	Internationaler Rollstuhlbasketballverband (IWBF)	räsident Internationaler Rollstuhlbasketballverband (IWBF) Präsident des Deutschen Rollstuhl-Sportverband e. V.
Allgemeiner Alster-Club / Norddeutscher Ruderer-Bund	Katharina von Kodolitsch	Deutscher Ruderverband / Weltruder-Verband FISA	Präsidium Deutscher Ruderverband Vorsitzende Fachressort Verbandsentwicklung und Vereinsservice FISA – Rowing for All Commission
Allgemeiner Alster-Club / Norddeutscher Ruderer-Bund	Lars Wichert	Deutscher Ruderverband	Präsidium Deutscher Ruderverband Athletenvertreter

## Abkürzungsverzeichnis

ATP	Association Of Tennis Professionals
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BIS	Behörde für Inneres und Sport
BLH	Bäderland Hamburg GmbH
BLSV	Bayerischer Landessportverband e. V.
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
BRSH	Behinderten- und Rehabilitationssportverband Hamburg
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BSP	Bundesstützpunkt
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
CadA	Der Club an der Alster e. V.
CoSI	Cockpit Städtische Infrastruktur
DBB	Deutschen Basketball Bund e. V.
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DRS	Deutscher Rollstuhl-Sportverband e. V.
DSV	Deutscher Schwimm-Verband e. V.
DTB	Deutscher Tennis Bund
DVV	Deutsche Volleyball-Verband e. V.
e. V.	Eingetragener Verein
EdS	Eliteschule des Sports
ETV	Eimsbütteler Turnverband e. V.
FB	Finanzbehörde
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FTV	Farmsener Turnverein e. V.
GBT	German Beach Tour
GMH	Gebäudemanagement Hamburg
HBSC	Health Behaviour in School-aged Children
HBV	Hamburger Basketballverband e. V.
HCHS	Hamburg City Health Study
HFV	Hamburger Fußball-Verband
HGSV	Hamburger Gehörlosen Sportverein
HKWP2020	Hamburger Konjunktur- und Wachstumsprogramm 2020
HSB	Hamburger Sportbund
HSJ	Hamburger Sportjugend
HSV	Hamburger Schwimmverband e. V.
IBA	IBA Hamburg GmbH
IFB	Hamburgische Investitions- und Förderbank
ITU	International Triathlon Union
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KSSV	Kooperation Schule und Sportverein
LLZ	Landesleistungszentrum
LSP	Landessportamtes
M/BS	Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau

NAKO	Nationale Kohorte
NBA	National Basketball Association
NK	Nachwuchskader
NRV	Norddeutscher Regatta Verein
OK	Olympiakader
OSP	Olympiastützpunkt
PdS	Partnerschule des Sports
PK	Perspektivkader
QuL	Quartiersinitiative urbanes Leben
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
SLH	Stiftung Leistungssport Hamburg
SMHS	Sports, Medicine and Health Summit
SOHH	Special Olympics Hamburg
SOPESS	Sozialpädiatrische Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen
Sozialbehörde	Behörde für Arbeit, Gesundheit Soziales, Familie und Integration
THH	Team Hamburg
UEFA	Union of European Football Associations
VTF	Verband für Turnen und Freizeit
WTS	World Triathlon Series
ZFH	Zweifeldhalle
ZKS	Zukunftskommission Sport

**Bildnachweise**

Seite 03	Senator Grote: Bina Engel
Seite 05	Dr. Beckereit: privat
Seite 31 und 63	Lars Wehrmann
Seite 39	Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau sowie der Hochschule Osnabrück
Seite 41	ParkSportinsel e. V.
Seite 48	Sven Jürgensen
Seite 58	sporting hamburg

**Weitere Fotos:**

WITTERS Sport-Press-Fotos GmbH

**Abbildungen:**

Seite 15	rendertaxi
Seite 24 oben	Brenner Architektur, Hamburg
Seite 24 unten	MRO Architekten, Hamburg

**Gestaltung**

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, 2021

**Druck**

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



